

Jihočeská univerzita  
Pedagogická fakulta  
Katedra germanistiky

## **Bakalářská práce**

„Ein Reiseführer durch das  
Böhmische Niederland  
(Šluknovský výběžek)“

( Guidebook of the Šluknov area)

Vypracovala: **Zahrádková Hana**

Vedoucí práce: **PaedDr. Vladimíra Květounová**

České Budějovice 2008

Prohlášení:

Prohlašuji, že svoji bakalářskou práci jsem vypracovala samostatně pouze s použitím pramenů a literatury uvedených v seznamu citované literatury.

Prohlašuji, že v souladu s § 47b zákona č. 111/1998 Sb. v platném znění souhlasím se zveřejněním své bakalářské práce, a to v nezkrácené podobě fakultou elektronickou cestou ve veřejně přístupné části databáze STAG provozované Jihočeskou univerzitou v Českých Budějovicích na jejích internetových stránkách.

Datum:.....

Podpis:.....

### Poděkování:

Ráda bych tímto poděkovala paní PaedDr. Květounové za její odborné vedení této práce a velice užitečné rady a pomoc.

## **ANNOTATION:**

Die Arbeit wird als ein Reiseführer durch das Böhmisches Niederland ( Šluknovský výběžek) abgefasst, das der nördlichste Ausläufer der Tschechischen Republik darstellt. Dieses Gebiet befindet sich im nördlichen Teil der Region von Děčín zwischen dem Elbsandsteingebirge und dem Zittauer Hügelland. Dieses Gebiet an der deutschen Grenze wurde bis 1945 überwiegend von deutschsprechenden Einwohnern bewohnt und war auch ein Bestandteil des Sudetenlandes. In der Arbeit wird kurz die historische Entwicklung des Gebiets erwähnt, deren meistbewegte Periode mit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts verbunden ist. Das ganze Gebiet ist durch das gegenseitige Beeinflussen vom tschechischen, deutschen und sorbischen Element charakteristisch.

Natürliche Zentren von diesem Gebiet sind die Städte Šluknov, Rumburk und Varnsdorf, die in der Arbeit auch vorgestellt werden. Das ganze Gebiet stellt ein touristisches Potenzial dar, das auf seine Nutzung erst wartet. Zur Präsentation dieser Region könnte auch diese Arbeit beitragen, die vor allem eine praktische Ausrichtung haben soll und nachfolgend tatsächlich als ein praktischer Reiseführer benutzt werden könnte.

Außer den obengenannten Themen wird die Arbeit auch die in dem Gebiet vertretenen ehemaligen und gegenwärtigen Wirtschaftsbereiche und bestehende oder geplante Nutzung für Tourismus (Wandertouristik, Radtouristik, Aufenthaltkombinationen in Tschechien und in Deutschland usw.) vorstellen.

Die Arbeit wird auch mit Sagen und Persönlichkeiten ergänzt, deren Namen mit diesem Gebiet verbunden sind.

## **ANNOTATION:**

This piece of work is conceived as a guidebook of the Šluknov area which shows the very north headland of the Czech Republic. This area is located in the north part of the Děčín region between the Labské sandstones area and the Lužické heights. This area near the German border had been populated mainly by the German-speaking people until 1945 and it was also a part of the Sudety land. In this piece of work there is mentioned a brief historical overview of this area whose most unsettled times relate to the first half of the 20th century. The whole area is characteristic of its mutual influences of the czech, german and serbian elements.

Natural centres of this area are towns Šluknov, Rumburk and Varnsdorf which are introduced in this work, too. The whole area represents a touristic potential which still waits for its utilization. This piece of work, which should have a practical orientation first of all, might contribute to the presentation of the area and might be finally used as the guidebook

Besides the above mentioned topics the work presents both the former and current economy braches represented in this area and the current and intended utilization for the tourism (hiking, biking, combinations of a stay in the Czech Republic and in Germany, etc.).

The work is also supplemented by legends and personalities whose names are associated with this area.

# **INHALT:**

<b>Einleitung</b> .....	S.8
<b>1. Charakteristik des Böhmisches Niederlandes</b> .....	S.9
1.1. Name, Lage, allgemeine Informationen.....	S.9
1.2. Mikroregione, Schutzgebiete und Nationalparks in diesem Gebiet...S.10	
1.2.1. Mikroregion Nord.....	S.10
1.2.2. Mikroregion Tolštejn.....	S.11
1.2.3. CHKO Lužické Hory.....	S.11
1.2.4. Nationalpark České Švýcarsko.....	S.11
1.2.5. CHKO Labské pískovce.....	S.12
1.3. Geographische Informationen.....	S.13
1.3.1. Oberfläche.....	S.13
1.3.2. Klima.....	S.14
1.3.3. Gewässer.....	S.14
1.3.4. Pflanzen – und Tierwelt.....	S.15
1.4. Wirtschaft.....	S.16
1.4.1. Glasbläserei.....	S.17
1.4.2. Textilindustrie.....	S.18
<b>2. Historische Entwicklung</b> .....	S.20
2.1. Sorben.....	S.22
<b>3. Städte im Böhmisches Niederland</b> .....	S.24
3.1. Stadt Varnsdorf.....	S.24
3.2. Stadt Šluknov.....	S.26
3.3. Stadt Rumburk.....	S.28
3.4. Lipová.....	S.30
3.5. Mikulášovice.....	S.31
3.6. Jiříkov.....	S.32
3.7. Velký Šenov.....	S.33
3.8. Dolní Poustevna.....	S.34
<b>4. Andere Sehenswürdigkeiten, Denkmäler und Attraktionen im Böhmisches Niederland</b> .....	S.36
4.1. Tanečnice.....	S.36
4.2. Hrádek.....	S.37
4.3. Dymník.....	S.37

4.4. Jedlová.....	S.38
4.5. Baufällige Windmühle im Böhmischem Niederland.....	S.38
4.6. Hrazený – Berg.....	S.39
4.7. Partyzánský – Berg.....	S.39
<b>5. Radwanderwege im Böhmischem Niederland.....</b>	<b>S.40</b>
5.1. Radwanderweg Nr. 211.....	S.40
5.2. Radwanderweg Nr. 3013.....	S.40
5.3. Radwanderweg Nr. 3014.....	S.41
5.4. Radwanderweg Nr. 3041.....	S.42
5.5. Radwanderweg Nr. 3042.....	S.42
5.6. Radwanderweg Nr. 3043.....	S.43
<b>6. Die Sagen und Persönlichkeiten aus dem Böhmischem Niederland..</b>	<b>S.44</b>
6.1. Die Sagen aus dem Böhmischem Niederland.....	S.44
6.1.1. Die Sage über die weiße Frau.....	S.44
6.1.2. Die Sage über die Entstehung des Namens Šenov.....	S.44
6.1.3. Der Schatz in dem Berg Hrazený.....	S.45
6.1.4. Die Sage über den Partisanenberg.....	S.45
6.2. Persönlichkeiten aus dem Böhmischem Niederland.....	S.45
6.2.1. Jindřich von Varnsdorf.....	S.45
6.2.2. Peter Kien.....	S.46
6.2.3. Bjarnat Krawc.....	S.46
6.2.4. Hanka Krawcec.....	S.46
6.2.5. Vincenc Pilz.....	S.46
6.2.6. Joseph Schubert.....	S.47
<b>Schluß.....</b>	<b>S.48</b>
<b>Resumé.....</b>	<b>S.50</b>
<b>Quellen.....</b>	<b>S.53</b>
<b>Anhang.....</b>	<b>S.55</b>
1. Andere nützliche Informationen.....	S.55
2. Stadtnamenverzeichnis.....	S.58
3. Landkarte – Mikroregion Nord.....	S.59
4. Landkarte – Böhmisches Niederland.....	S.60
5. Eigene Fotodokumentation.....	S.61

# EINLEITUNG

Als ich ungefähr 14 Jahre alt war, habe ich mit einer Gruppe von jungen Campern die Region des Böhmisches Niederlands (tschechisch *Šluknovský výběžek*) besucht. Wir haben dort etwa drei Tage verbracht, vor allem in dem südwestlichen Teil, direkt an der Grenze zu Deutschland. Wir sind dort gewandert und die ganze Zeit waren wir nur von der wunderschönen Natur umgeben.

Ich weiß nicht mehr, was wir dort alles besichtigt hatten, aber eines weiß ich genau, und zwar - es war so beeindruckend und schön, dass ich mich noch heute daran erinnere.

Da ich trotz dieses Ausflugs die restliche Gegend nicht kenne, wollte ich immer über das Böhmisches Niederlande mehr kennen lernen. Ich vermute, dass auch viele Leute aus Südböhmen und anderen Regionen dieses Gebiet nicht kennen. Meistens wegen der Entfernung, weil diese Region in Nordböhmen liegt und ein Grenzgebiet darstellt.

Diese Arbeit soll als eine Annäherung dienen, damit man diese "unerforschte" Region kennen lernt und damit der Leser, der diese Arbeit liest, dann auch hinfahren möchte, um dort die Schönheiten zu besichtigen. Sie ist als ein Reiseführer aufgefasst. Es handelt sich um eine Übersicht von wichtigsten Daten bezüglich der Region, was vor allem die dortige Geschichte, Wirtschaft, Naturschönheiten und Sehenswürdigkeiten und andere Besonderheiten betrifft.



# 1. Charakteristik des Böhmisches Niederlandes ( Šluknovský výběžek)



<http://www.sluknovsko.cz/oreg.php>

## 1.1 Name, Lage, allgemeine Informationen

Das Gebiet des Böhmisches Niederlandes ist der nördlichste Zipfel der Tschechischen Republik. Bis Ende 2002 gehörte dieses Gebiet zum Kreis *Děčín*<sup>1</sup> und seit 2003 ist es ein Bestandteil des Bezirks von Ústí nad Labem. Die Verwaltungszentren sind die Städte Varnsdorf und Rumburk.

Das Gebiet ist geographisch von drei Seiten durch die Staatsgrenze zu Deutschland abgegrenzt. Man kann aber nicht die Grenze des Böhmisches Niederlandes genau bestimmen. Es gehören hierher auch die Orte und Kleinstädte aus dem Landschaftschutzgebiet Lausitzer Berge oder auch ein Teil aus dem Nationalpark Böhmisches Schweiz im Südwesten. Die ganze Region wird durch den Kreis der Städte *Varnsdorf- Krásná Lípa- Rumburk- Jiřikov- Šluknov- Lobendava- Mikulášovice* verbunden.



<http://www.sluknovsko.cz/>

<sup>1</sup> Sämtliche deutsche Stadtnamen sind im Stadtnamenverzeichnis erwähnt

Als anderer Name für *Bohmisches Niederland* wird auch die Bezeichnung das „nördlichste Böhmen“ verwendet, was zwar nicht geographisch, aber für die Vorstellung gut ist. Der deutsche Name für *Šluknovský výběžek* „*Böhmisches Niederland*“, der seit dem 19. Jahrhundert eine flächere Landschaft des Gebietes bezeichnet, wird immer noch unter der deutschen Bevölkerung benutzt, wurde aber von der tschechischen Bevölkerung nicht übernommen. Vielleicht auch deswegen, weil es kein Niederland, sondern ein Hügelland, stellenweise ein sogar sehr hügeliges Gebiet ist.

Die Gemeinden aus diesem Gebiet bekannten sich 1989 zur Euroregion Nisa und seit 1997 sind sie die Mitglieder von AEP (Entwicklungsplan von Agrarstrukturen). Es existieren hier weitere zahlreiche Vereine und Organisationen für die Weiterentwicklung dieses Gebietes, wie z.B. Freundekreis von Krásná Lípa usw.

Das Gebiet ist von der hohen Arbeitslosenquote und dem Mangel an Investitionen betroffen und muss erst seine Inanspruchnahme suchen. Einer der wirtschaftlichsten und der meist besiedelten Kreise der Donaumonarchie ist durch unterbelegte Dörfer und verlassene Fabrikgebäude charakterisiert. Das Böhmisches Niederland ist jedoch ein Gebiet mit strategischer Lage mit den Verbindungen an Deutschland. Es zeigt sich, dass der Tourismus nicht enttäuschen wird und deswegen beginnt man neue Bedingungen dafür zu schaffen. Zum Beispiel: 1994 Gründung der Assoziation für Entwicklung des Böhmisches Niederlandes (*tsch. Sdružení pro rozvoj Šluknovska*)

## **1.2. Mikroregione, Schutzgebiete und Nationalparks in diesem Gebiet**

### **1.2.1. Mikroregion Nord**

Das Böhmisches Niederland kann man auch als Mikroregion Nord nennen, es ist aber nur ein Teil des ganzen Gebiets. Die Mikroregion Nord ist 2000 als ein freiwilliger Bund von Gemeinden entstanden. Sein Ziel ist es, die Touristen- und Besucherzahl zu erhöhen und das

allgemeine Wissen von diesem malerischen Gebiet zu verbessern. Das Gebiet umfasst den nord-westlichen Teil des Böhmisches Niederlandes. In diesem Bund sind die Städte/Ortschaften *Vilémov*, *Velký Šenov*, *Mikulášovice*, *Šluknov*, *Rumburk*, *Lipová*, *Lobendava*, *Jiříkov* und *Dolní Poustevna* verbunden.

### **1.2.2. Mikroregion Tolštejn (dt. Tollenstein)**

Die Mikroregion Tolštejn wurde 1999 gegründet. Es beträgt die Fläche von 13 987 ha und hat etwa 24 300 Einwohner. Es soll vor allem die Kräfte und Mittel vereinigen, damit man die Voraussetzungen für den Tourismus in diesem Gebiet verbessern kann.

Zu dieser Region gehören die Gemeinden *Varnsdorf*, *Krásná Lípa*, *Chřibská*, *Dolní Podluží*, *Jiřetín pod Jedlovou* und *Doubice*.

### **1.2.3. CHKO Lužické Hory (dt. Schutzgebiet Lausitzer Gebirge)**

Dieses Schutzgebiet liegt zwischen dem Schluckenauer und dem Friedlander Ausläufer in den Landkreisen *Česká Lípa*, *Děčín* und *Liberec*. Es beträgt die Fläche von 265 km<sup>2</sup> und wurde 1976 von dem Kulturministerium ČSR ausgerufen.

Das Lausitzer Bergland wurde früher auch als *Röhrdorfer Gebirge* genannt (gemäß dem Gemeindennamen *Röhrsdorf*, danach *Svor*) oder *Görlitzer Bergland*. Das Lausitzer Bergland hat die Namesbasis in der urslawischen Bezeichnung von der Au, einer Sumpfwiese.

### **1.2.4. Nationalpark České Švýcarsko (dt. Böhmisches Schweiz)**

Der Nationalpark wurde am 1.1.2000 erklärt als der vierte Nationalpark der Tschechischen Republik. Er beträgt die Fläche von 79 km<sup>2</sup>. An der Staatsgrenze knüpft dieser Park an den Nationalpark Sächsische Schweiz in Deutschland an, der 1990 erklärt wurde. Deswegen kann man auch sehr oft die Beschreibung von der „Böhmisch-Sächsischen Schweiz“ hören.

Die Hauptgegenstände des Schutzes sind die Sandsteinstädtchen und das Ökosystem von zahlreichen Pflanzen- und Tierarten, die auch für den Rest Europas selten sind.

### **1.2.5. CHKO Labské pískovce (dt. Landschaftsschutzgebiet Elbsandsteine)**

Dieses Schutzgebiet mit der Fläche von etwa 32 300 ha wurde 1972 erklärt. Nach der Abtrennung von dem meist wohlbehaltenen Nordteil des Gebietes, der im Jahre 2000 zur Böhmischen Schweiz wurde, beträgt die heutige Fläche 24 300 ha.

Die Naturverhältnisse sind zwar ähnlich wie im Nationalpark Böhmische Schweiz, aber die dichtere Besiedlung im Landschaftsschutzgebiet beeinflusste negativ die Vielfalt der Fauna und Flora.

Sehr wertvoll in diesem Gebiet sind vor allem die Volksarchitektur und die bekannten Umgebendehäuser.

## 1.3. Geographische Informationen

### 1.3.1 Oberfläche<sup>2</sup>

Fast die ganze Fläche des Gebietes füllt das Schluckenauer Hügelland aus, mit der Fläche von etwa 276 km<sup>2</sup>. Die Höhenspannweite erreicht 306 m.



Das Hügelland breitet sich nördlich von den Lausitzer Gebirge und den Tetschen Bergland aus. Über die flache Oberfläche türmen sich die markante Gipfel die eine Form vom kurzen Rücken oder den Haufen haben.

In das niedrigere Gebiet, das an die Zittauer Mulde anknüpft, drängte Ende des Quartär ein Gletscher (in der Linie *Varnsdorf- Rumburk-Šluknov*). Aus dieser Zeit kommen die Reste des Kieses und des Sandes des glazifluviales Ursprungs.

Ein Teil des Gebietes nehmen auch die höhere Lausitzer Berge ein, an die das Hügelland in der Linie *Kyjov, Rybníště, Dolní Podluží* grenzt.

Die Wälder bilden 40% der Oberfläche, sie bedecken nur die höchsten Lagen und die unmittelbaren Grenzgebiete.

Die Landschaft ist reichlich mit kleinen Bächen und kleinen Teichen durchwebt, die zusammen mit der Urbanistik, Volksarchitektur und den Gebieten von weitläufigen Wiesen und Weiden ein unnachahmlichen Charakter bilden.

---

<sup>2</sup> Foto auf dieser Seite- eigene Fotodokumentation

### 1.3.2. Klima

Das Klima in diesem Gebiet ist ziemlich anders als in dem tschechischen Binnenland. Die nördlich offene Landschaft ist den starken ozeanischen Wirkungen ausgestellt.

Südosten des Hügellandes gehört zur kühleren Stufe mit kurzem, mildem Sommer und kurzem, mildem Winter. Die Schneedecke haltet 90-100 Tagen lang. Die Durchschnittstemperatur im Januar ist  $-3^{\circ}$  bis  $-4^{\circ}\text{C}$  und im Juli  $16^{\circ}$  bis  $17^{\circ}\text{C}$ . Während der Vegetationsperiode es fällt etwa 450-500 mm Niederschläge, in Winterzeit bis 300 mm.

Das nördliche und nordwestliche Gebiet gehört zum wärmeren Stufe. Die Durchschnittstemperatur im Januar ist  $-2^{\circ}$  bis  $-3^{\circ}\text{C}$ , im Juli  $16^{\circ}$ - $17^{\circ}\text{C}$ . In der Stadt Šluknov reicht die Durchschnittstemperatur  $7,1^{\circ}\text{C}$ . In der Vegetationsperiode es fällt etwa 350-450 mm Niederschläge, in Winterzeit 250-300 mm.

Je nach den Untersuchungen ist der September der wärmste Monat im Jahre. In diesem Gebiet regnet es wegen des Ozeanklimas häufiger als in anderen Gebieten in Böhmen.

### 1.3.3. Gewässer<sup>3</sup>

Das nordwestliche Gebiet des Schluckenauer Hügellands wird vom *Vilémovský*- Bach entwässert. Es quillt östlich von *Mikulášovice* am Fuß von dem Berg *Plešné* (593m). Auf unserem Gebiet ist der Bach



---

<sup>3</sup> Foto auf dieser Seite- eigene Fotodokumentation

12,4 km lang und sein Quellgebiet beträgt 96,98 km<sup>2</sup>. Die wichtigen Nebenflüsse sind *Liščí* Bach, *Mikulášovický*-Bach und *Luční* (*Sebnický*)-Bach. Diese Bäche gehören zusammen mit der *Spre*e zum Quellgebiet der *Elbe*.

Das südöstliche Gebiet des Schluckenauer Hügellands gehört mit dem Fluss *Mandava* zum Quellgebiet der *Odra*. *Mandava* quillt westlich von *Staré Křečany*, nicht weit von *Rumburk*. Auf unserem Gebiet ist der Fluss *Mandava* 16 km lang und sein Quellgebiet beträgt 101,679 km<sup>2</sup>. Die größten Nebenflüsse sind *Lužnička* mit dem *Rybný*-Bach und *Jedlovský*-Bach. Die Nebenflüsse von *Lužnička* sind auch *Bílý*-Bach, *Lesenský*-Bach und Bach *Milírka*.

Ein kleines Gebiet im Südwesten wird von dem Fluss *Křinice* entwässert. Dieser Fluss mündet in *die Elbe* und sein Quellgebiet beträgt 84,05 km<sup>2</sup> und ist 17,3 km lang.

Das Böhmisches Niederland ist arm an Stillwasser. Der größte Wasserbehälter ist der Teich *Velký* nicht weit von *Horní Podluží* (35,8 ha, 2,9m tief). Man findet hier noch die Teiche *Světlík* (14,4 ha), *Varnsdorfský* (8,8 ha), *Šluknovský* (8,3 ha), *Bobří* (5,5 ha) und *Zámecký* (10,3 ha).

### 1.3.4. Pflanzen- und Tierwelt

In dem Schluckenauer Hügelland bindet sich eine ganze Reihe von Vorgebirgspflanzenarten mit einer subozeanischer Art. Es kommen hier saure Buchenwälder, Moore und feuchte Wiesen vor. Die Fichtenmonokulturen überwiegen. Das Klima und der abwechslungsreiche geologische Untergrund schaffen gute Konditionen für interessante Pflanzen. Es zählt sich vor allem die Aufmerksamkeit auf das *Mehrfährige wilde Silberblatt* (*tsch. měsíčnice vytrvalá*), den *Gemeiner Seidelbast* (*tsch. lýkovec jedovatý*) oder den *Gefleckten Aronstab* zu richten aus.

An Bachufern oder um den Teichen wachsen meistens das Schilf, der Rohrkolben oder andere hydrophile Pflanzen. Im Elbsandsteingebirge wachsen meistens Fichten, denen eher die Gebirgsbedingungen genügen. Der Klausewald besteht aus Eschen, Ulmen und Bergahornen.

Auf den sonnigen Abhängen findet man Eichen, Buchen, Birken und Kiefern. In diesem Gebiet befinden sich auch mehrere Moosarten und Farne.

Die Fauna im Elbsandsteingebirge ist mehr verschiedenartig als im Schluckenauer Hügelland. In dieser Gegend kommen einige seltene Tierarten vor. Zum Beispiel nur in diesem Gebiet lebt der Käfer *Pseudophytobius sphaerion*, es wurde hier eine neue Art von Ameisen gefunden (*Arion intermedius*) und es lebt hier auch eine seltene Fliege *Phorbia*.

Es nisten hier 7 Eulenarten, der schwarze Storch oder der Falke. In der Nähe der Wasserläufer leben der Eisvogel oder die Bachstelze. Es leben hier etwa fünfzehn Fledermausarten. In den Flüssen und Bächen jagt der Otter und der Biber kehrte in die Elbe zurück.

In der Nähe von den menschlichen Siedlungen leben die Mäuse, der Spatz, die Schwalbe oder die Hausschwalbe. In den Flüssen leben zum Beispiel die Forelle und die Äsche, in das Flüssen Kamenice wurde der Lachs wieder ausgesetzt. In den Sümpfen leben zum Beispiel die Binsenralle, die Wiesenlerche, die Wasserjungfer, der Molch oder die Ringelnatter. In kleineren Bächen lebt der Salamander.

## **1.4. Wirtschaft**

Die meisten Produktionszweige haben eine sehr alte Tradition, die **Glasbläserei** und die **Leinenindustrie** seit dem Mittelalter. Obwohl das Böhmisches Niederland kein typisches Glasgebiet ist, entdeckte man die Orte der ehemaligen Glashütten.

Wegen der ungünstigen Landwirtschaftsbedingungen verbreitete sich die Hausherrstellung von Gespinsten, Fäden, Leinenstoffen, Strümpfen, Schleifen, Knöpfen, Schindeln, Kord- und Bastwaren.

Mit der Zeit überwog die **Textilindustrie**. Bis heute finden wir prunkhafte Werkmeisterhäuser. Die Bemühung um den Wirtschaftsaufschwung lockte die ausländische



Unternehmer nach Nordböhmen schon seit dem 18. Jahrhundert an. Unter dem Einfluss der Engländer wurde die Hausherrstellung allmählich in Manufakturen verschoben.

1713 kam nach Rumburk der englische Unternehmer *Robert Allason* und sieben Jahre später ließ er die erste Textilfabrik dort erbauen, wo heute die Firma *Bytex* steht. *Anton Salomon*, der sich aus einem Werkmeister hocharbeitete, gründete den ersten Großhandel.

Die Steuer-, Zoll- und Verwaltungsreformen und die Eröffnung von Eisenbahnlinien (Prag- Dresden 1851, Děčín- Varnsdorf 1869) brachten weiteren Aufschwung des Gebietes. Die ersten Fabriken konzentrierten sich auf Textil-, Metall- und Holz verarbeitende Produktion. Am Ende des 19. Jahrhundert gehörten die Städte *Rumburg*, *Varnsdorf* und die anliegenden Gebiete zu den meist entwickelten und meist besiedelten Gebieten der Monarchie.

In den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts ergriffen die Folgen der weltweiten Wirtschaftskrise auch das Böhmisches Niederland. Viele Fabriken konnten sich nicht erholen und das war der Anfang des Rückzugs aus dem Prunk. Weitere Wirtschaftsverluste folgten nach der Vertreibung der deutschen Bevölkerung nach dem Zweiten Weltkrieg. In der Nachkriegszeit hielt sich die Produktion nur in einigen Städten, vor allem in *Varnsdorf*. Auf den Orten der ehemaligen Berühmtheit und Geschäftstüchtigkeit blieben nur verlassene Fabrikhallen. Nach 1989 hielt sich die Arbeit nur in einigen Orten.

### **1.4.1. Glasbläserei**

Dieses Gebiet erlebte zwei Blütezeiten der Glasbläserei- die eine im Mittelalter und die andere in der Renaissancezeit. Zur Herstellung diente die Holzkohle, es wurde beim Schmelzen von Glasrohstoff sowie zur Pottascheherstellung benutzt. Die Pottasche war ein notwendiger Bestandteil zur Herstellung des Kaliglasses, es wurde aus der Buchenholzasche gewonnen. Diese Produktion nahm jährlich Tausende Klafter von hiesigen Wälder weg.

Die Fachleute dachten lange, dass die ersten Glashütten auf Berka Herrschaften in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts entstanden, aber die neuen Untersuchungen beweisen ihre Existenz schon im 13. Jahrhundert.

Die deutschen Familien, die bei uns die Glasproduktion begründeten kamen aus Grenzgebieten.

Die älteste bekannte Hütte ist die Glashütte in *Chřibská* in der Herrschaft der *Berka von Dauba*. 1514 kaufte sie *Georg Friedrich* von seinem Vater. Aus dem Vertrag folgte, dass die Hütte schon seit 100 Jahren existierte. Um die Jahrhundertwende vom 16. zum 17. Jahrhundert verkaufte der Unternehmer *Peter Hille* das Glas aus *Chřibská* sogar dem sächsischen Kurfürsten in Dresden.

Unweit dieser Hütte entstand 1530 die Hütte in *Falknov*. Zu den berühmtesten Namen gehören die *Schürer* und diese Hütte wurde von *Pavel Schürer* gegründet, der aus *Aschberg* kam. In *Flaknov* lernten das Handwerk auch andere Gründer von Schürer-Glashütten. Aus dieser Hütte wurde das Glas nach Prag auf den Hof des Rudolfs II. geliefert.

## **1.4.2. Textilindustrie**

Am Anfang waren die Bleichen. Sie entstanden in der Zeit, wo bei uns der Leinen gepflanzt wurde, aus dem man das Garn produzierte. Auch das Hanflinnen oder später das Baumwolllinnen wurden gebleicht.

Bis 1866 wurde die Mehrheit von Garn nach Sachsen geliefert, dann wurde das Zollgesetz erlassen und damit auch viele Einschränkungen. Die Eigentümer von den Bleichen waren eigentlich die ersten Fabrikbesitzer und Geschäftsleute. In den alten Aufzeichnungen wird geschrieben, dass etwa 200 Bleichen seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts im Rumburger Gebiet existierten. Die letzte Bleiche überlebte in diesem Gebiet bis 1914.

Die Linnenherstellung war das Privileg von Webmeistern in den Städten. Schon im 16. Jahrhundert kamen die Kaufleute aus Nürnberg- *Vitis*, *Peller* und *Gewandschneider* nach Nordböhmen und betrieben hier den Handel mit Zünften. Im 18. Jahrhundert drang in dieses

Gebiet auch der englische Kapital ein, mit *Robert Allason* in *Rumburk* ein.

Die Stadt *Krásná Lípa* wurde zu dem größten Zentrum der Fadenherstellung im ganzen Staat. In dem Gebiet wurden unter anderem auch andere gestrickte Sachen produziert- wie zum Beispiel Strümpfe, Handschuhe und Mützen.

1854 wurde die erste Strickerei von *Stefan Schindler* in *Krásná Lípa* geründet.

Nachdem englischer Friseur *Richard Arkwright* 1770 die erste Spinnermaschine herstellte, begann die Welt sich für die Baumwolle zu interessieren. Auch in Nordböhmen wollten die Hersteller etwas Neues probieren. Die ersten Spinnereien wurden errichtet, zuerst mit Wasserkraft, später mit Dampf angetrieben.

## 2. Historische Entwicklung

Das Gebiet von Schluckenau ist ein typisches Gebiet mit dem Kontakt von drei verschiedenen Kulturen: der tschechischen, der sächsischen und der sorbischen. Bis Ende des ersten Jahrtausends u. Z. war das Gebiet von Schluckenau ein waldiger Forst mit einer dünner Besiedlung. Es drang der Stamm von *Milzenern* wahrscheinlich hierher durch.



Die slawische Besiedlung wurde völlig von der Kolonisation <http://www.sluknovsko.cz/oreg.php> im 13. Jahrhundert verdrängt, die auch in anliegenden Gebieten von Sachsen und der Lausitz herrschten. Die Überzahl von der deutschen Bevölkerung war eindeutig.

Das ganze Gebiet war völlig in den Händen der Herren *Berka von Dauba* (tschechisch *Berkové z Dubé*). Ihre Regierung wurde im 15. Jahrhundert zur Herrschaft *Tolštejn* (deutsch *Tollenstein*). Während der Regierung von *Jiří von Poděbrad* verkauften die *Berkas* die verschuldete Herrschaft an die sächsischen Fürsten Ernst und Albrecht. Schluckenau wurde zum Bestandteil des *Milzener* Gebietes, später die Herrschaft der Familie *Schleinitz*.

In der Mitte des 16. Jahrhunderts kam der Protestantismus als Religionsreformation aus Sachsen. Der Protestantismus knüpfte die *Hussiten* an. Im Böhmisches Niederland wurzelte es wegen der engen Nachbarschaft und der Überlegenheit von der deutschen Sprache sehr gut ein. Man kann auch über eine langsame Verschmelzung mit Sachsen sprechen.

Die Herrschaft von *Schleinitz* dauerte bis zum Aufstand der böhmischen Stände 1618. In dieser Zeit wurde zum Besitzer der Herrschaft *Otto von Starschedel*, dem sein Vermögen wegen der Stellung gegen Ferdinand II. beschlagnahmt wurde. Der Dreißigjährige Krieg beeinträchtigte diese Gegend und ihre Entwicklung stark, vor allem die Durchgänge von Schweden hinterließen tiefe Spuren.

Bei der Abtretung von Lausitz an Sachsen (1635) wurde die Grenze von der Herrschaft zu einer Grenze des Königreichs, obwohl es nicht so genau war. In der engen Nachbarschaft

blieben bis Anfang des 19. Jahrhunderts zwei zum tschechischen Staat angehörige Enklaven. Das Gebiet von *Leutersdorf* und die Stadt *Schirigswalde*.

Die Rekatholisierung zwang einen Teil der Bevölkerung zur Auswanderung, meistens nur ein paar Kilometer hinter die Grenze. Diese Bewohner stärkten das sächsische *Sebnitz*, gründeten praktisch die Stadt *Neusalz* und mischten sich mit den örtlichen Insassen ein.

Die katholische Reformation setzte sich erfolgreich durch. Damit hielt sich das Gebiet *Schluckenau* im Rahmen der böhmischen Länder, weil es mit der Reformation zu religiösen und kulturellen Unterschieden zwischen Sachsen und Böhmen kam. Der Brennpunkt von Rekatholisierung war das Kapuzinerkloster in *Rumburk*.

Schon im 16. Jahrhundert begannen sich die hiesigen Untertanen auf Leinverarbeitung und Leinenherstellung zu orientieren. Nach dem Ende des Dreißigjährigen Kriegs kam es zu einem größeren Druck der Herrscher auf die Untertanen und zur Steigerung der Fronpflichten. Der Widerstand der Fronarbeiter gipfelte während des Bauernaufstandes 1680. Weitere Entwicklung zeigte auch, dass der Fortschritt in der Leinverarbeitung mit einem allmählichen Rückgang der Fronarbeit verbunden sein muss, da es sich schon um die kapitalistische Unternehmung handelte. Die mächtigen schlesischen und sächsischen Händler kauften den rohen Leinen in *Schluckenau* aus und dessen Aufbereitung machten sie außerhalb des Gebietes. Schließlich wurde es zu einem guten Handelsartikel.

Erst während der Herrschaft von *Maria Theresia* (1740- 1780) kam es zur Durchsetzung der Wirtschaftspolitik, die danach strebte das Leinen direkt im Produktionszentrum (Manufaktur *Alsons* in *Rumburk*) zu bleichen und zu färben. Das einheimische Kapital wurde zur Basis für die Entstehung der örtlichen Textilindustrie, vor allem im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts.

In der Entwicklung des Gebietes nach 1918 spielte eine wichtige Rolle die weitreichende Wirtschaftskrise in den 30er Jahren, die praktisch zum Zusammenbruch der nordböhmischen Textilindustrie führte. Diese Krise trieb nur den nationalistischen Hass voran, und es führte bis zum Münchner Abkommen. 1938 wurde das Gebiet Schluckenau, wegen der Lage, als militärisch nicht zu verteidigen erklärt. Am 8. und 9. Mai 1945 wurde Schluckenau von der militärischen Aktion der 2. polnischen Armee befreit.

Die Voraussetzungen für weitere Entwicklung des Gebietes wurden von der Vertreibung und anschließend von der mangelhaften Besiedlung gehemmt. Dieses Gebiet war der Kommunikation entlegen und das Klima dort war rauer als in den restlichen Teilen Nordböhmens. Zusammen mit den politischen Verhältnissen führte dies zur Stagnation der Wirtschaftsentwicklung, vor allem in den früher menschenreichen Dörfern.

Heutzutage kann man schon Andeutungen zur Rückkehr unter prosperierende Gebiete der Tschechischen Republik ahnen.

## 2.1. Sorben

Die Sorben sind das kleinste slawische Volk. Sie leben seit dem 6. Jahrhundert in der *Ober-* und *Niederlausitz (Sachsen)* bis heute und früher lebten sie auch im Gebiet Nordböhmens. Die Sorben sind die Nachkommen von *Obodriten*, die die Gebiete zwischen der Oder und der Elbe, zwischen dem Erzgebirge und der Ostsee bevölkerten. Aus der Urheimat der *Slawen* gingen damals zwei Ströme fort, der eine siedelte sich auf dem Balkan an und der andere in einem großen Teil des heutigen Deutschland. Hier wurden sie als „weiße“ Slawen genannt, d. h. nicht getauft.

Im Frühmittelalter wurden die Sorben während der deutschen Kolonisation assimiliert und zum Christentum gebracht. Sie leben auf unserem Gebiet nicht mehr, hinterließen aber Denkmäler. Zum Beispiel ein Typ des ältesten Bauernhauses- das „**Umgebindehaus**<sup>4</sup>“.



---

<sup>4</sup> Foto auf dieser Seite- eigene Fotodokumentation

In der Nazizeit war Sorbisch verboten und auch während der DDR-Zeit wurde ihre Volksentwicklung unterdrückt.

Heutzutage leben die Sorben in Ostdeutschland und sie zählen nur 45-60 Tausend (0,1 % von der ganzen Einwohnerzahl Deutschlands), sie leben meistens in Sachsen und Brandenburg - *Kamenz, Bautzen, Hoyeswerda, Weiswasser, Niesky, Cottbus, Calau, Spremberk und Lüben*. Der Ansichten der Sorben nach sind sie leider zum Aussterben verurteilt.

Die Sorben haben große Probleme mit der Nationalidentität. Kleinere Familien verlassen Dörfer, um nach Westen arbeiten zu gehen. Die Sitten und Bräuche werden nur in der Folkloristik bewahrt. Die einzige Chance, dieses kleinste slawische Volk in der Welt zu erhalten, ist die Wiedergeburt in den Dörfern. So sehen es die Sorben selbst.

## 3. Städte im Böhmisches Niederland

### 3.1. Stadt Varnsdorf

(dt. Warnsdorf)



<http://www.varnsdorf.cz/showdoc.do?docid=27>

**Stadt Varnsdorf** hat 16.000 Einwohner und liegt im nördlichsten Teil der Tschechischen Republik, im Böhmisches Niederland (Schluckenauer Zipfel). Die Stadt ist von drei Seiten mit der Grenze von Bundesrepublik Deutschland umgeben.

Der ursprüngliche Ort entstand durch die Besiedlung in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Nach dem Zusammenschluss mit fünf Ortschaften 1849 entstand das größte Dorf in der österreichischen Monarchie. 1868 wurde Varnsdorf zur Stadt erhoben. Seit Anbeginn kommt es hier zur Entwicklung der Weberei. Später wurde Varnsdorf durch die Samt- und Manchesterproduktion berühmt.

Die Stadt ist auf Zweige der Textil- und Maschinenbauproduktion orientiert.

### **Historische Denkmäler**

#### **Kirche des hl. Peter und Paul (E. Beneš-Platz)**

Die Dekanatskirche im Barockstil gehört zu den ältesten Varnsdorfer Kirchen. Es wurde an der Stelle der ehemaligen kleinen Kirche aus dem 13. Jahrhundert erbaut. Der Grundstein der gegenwärtigen Kirche wurde 1766 gelegt. Der Bau wurde von Streitigkeiten im Ort verzögert und deswegen wurde er erst 1776 beendet, die Spätbarockverzierung 1777. Die Inneneinrichtung ist im Rokoko- und Klassizismusstil ausgeführt. 1904 wurde eine neue Orgel eingebaut, die der Orgelmeister Eule aus Bautzen baute. 1908 war die neue Glocke eingeweiht und als Ersatz für die durch einen Sturm im Jahre 1907 beschädigte Glocke eingehängt. Über dem Seiteneingang befindet sich eine Gedenktafel, die an die Premiere Beethovens Missa Solemnis 1830 erinnert.



### **Kirche des hl. Franz von Assisi (Schönborn)**

Von weitem sichtbare pseudoromanische Kirche aus dem Jahr 1872.

### **Häuser im Jugendstil**

Sie stammt vom Beginn des 20. Jahrhunderts - z. B. die Straße Legií und das Gebäude der Spezialschule in der Straße T.G.Masaryka.

### **Neurenaissancebauten**

Zu den bedeutenden gehörten das Schulgebäude an der Straße Střecká und die Post.

### **Umgebendehäuser**

In Varnsdorf befinden sich auch Elemente der Volksarchitektur. Z.B. Nr. 488 an der Straße Národní, Nr. 548 an der Straße Mladoboleslavská usw., wovon einige noch bisher mit einem Steinportal versehen sind.

## **Weitere Informationen**

#### **Stadtverwaltung:**

E.Beneše Platz, 470, CZ- 407 47, Varnsdorf

Tel. Nr. : 00420412372241

E-mail: [varnsdorf@varnsdorf.cz](mailto:varnsdorf@varnsdorf.cz)

[www.varnsdorf.cz](http://www.varnsdorf.cz)

#### **Infozentrum Regia a.s.**

Národní Straße 2855,CZ-40747, Varnsdorf

Tel.Nr.: 00420412370859

E-mail: [ic.regia@varnsdorf.cz](mailto:ic.regia@varnsdorf.cz)

## 3.2. Stadt Šluknov

(dt. Schluckenau)

**Šluknov** ist eine kleine Stadt (rund 6000 Einwohner), die ungefähr in der Mitte des gleichnamigen Zipfels und des Böhmisches Niederlandes liegt. Ein Bestandteil der Gemeinde



<http://www.mesto-sluknov.cz/fotky.php?id=431>

Schluckenau sind auch die Orte Königswalde, Kaiserswalde, Rosenhain, Neugrafenwalde und Kunnersdorf.

Die ersten Erwähnungen über Schluckenau stammen aus dem 13. Jahrhundert. Schriftliche Ersteintragungen findet man schon im Jahr 1281. Unter den ersten Besitzern herrschten in der Schluckenauer Herrschaft die *Berka von Dauba*. Schluckenau wurde durch den Antrag von *Hynek Berka* im Jahr 1359 zur Stadt erhoben. In dieser Gegend entwickelten sich vorwiegend Landwirtschaft, Viehzucht und Weberei. Den größten Schlag versetzte dem Stadtaufschwung ein Brand im Jahr 1838, aus dessen Wunden sich Schluckenau nie erholte. Außer Feuer befielen die Stadt auch Pestseuchen - die aller schlimmste war 1632 - als hier nur 8 Ehepaare blieben. Heute ist der historische Stadtkern der Stadt *Schluckenau* eine Denkmalschutzzone.

### Historische Denkmäler

**Kirche des hl. Wenzel** - Barockkirche aus den Jahren 1711- 1714, ist ein Werk von *Zacharias Hoffmann* aus *Hainspach*, erbaut an der Stelle der ehemaligen Friedhofskirche mit der Gruft der Familien *Schleinitz* und *Mansfeld*. Im Innenraum der Kirche befindet sich der Sarkophag von *Ernst von Schleinitz* – dem damaligen Besitzer der Herrschaft *Schluckenau* aus 1548. Die eigentliche Kirche ist mit Holzschnitzereien und Statuen der böhmischen Heiligen verziert. Die Kirche wurde nach einer aufwändigen Rekonstruktion 1993 neu eingeweiht.

**Schloss** - Diesen Renaissancebau mit einer Parkanlage, reich an wertvollen Gehölzen, ließ an der Stelle der ehemaligen Holzfestung *Ernst von Schleinitz* in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts erbauen. Im April 1986 ist das Schloss niedergebrannt und am 5.7.2006 wurde

das Schloss für die Öffentlichkeit wieder eröffnet. Es befinden sich schon hier die renovierten Räumen des regionalen Infocenters, eine Konditorei, ein Bildungs- und Schulungszentrum, Mieträumigkeiten usw.

**Statue der Allerheiligsten Dreifaltigkeit** - Barockstatuengruppe aus den Jahren 1751- 1752 ist ein Werk des Hofbildhauers aus Prag, *Josef Klein*. Die Säule wurde aus einem 8,8 m hohen Sandstein mit den Statuen von drei Namensheiligen in einer leicht Überlebensgröße des hl. Wenzel, hl. Florian und hl. Johann von Nepomuk gefertigt. Ab 1988 ist die Statuengruppe im Zentralen Verzeichnis der unbeweglichen Kulturdenkmäler eingetragen.

**Barockbrunnen** - Dieser Empiresteinbrunnen stammt aus dem Jahr 1794 und ist durch einen unbekanntem Autor entstanden. Der Marktbrunnen wurde aus zweistufigen ovalförmigen Granitstufen und einer massiven Granitschüssel aus einem Steinblock angefertigt. Im Brunnen befindet sich ein Sandsteinblock mit zwei Wasserspeiern. Die Gesamtrekonstruktion wurde in den Jahren 1997-1998 durchgeführt.

**Kulturhaus** - Ein Jugendstilgebäude, der frühere Sitz der Sparkasse und der Bankzweigstelle. Das Gebäude wurde an der Stelle der einst ältesten Gaststätte und Hotel „Zum Hirsche“ erbaut.

## Weitere Informationen

### Regionales Informationszentrum Schluckenau

Zámecká Straße 642, CZ- 407 77, Schluckenau

Tel.: +420 412 332 711

E-mail: [ic@mesto-sluknov.cz](mailto:ic@mesto-sluknov.cz)

[www.mesto-sluknov.cz](http://www.mesto-sluknov.cz)

### 3.3. Stadt Rumburk (dt. Rumburg)



<http://www.rumburk.cz>

**Rumburk** ist ein Kultur-, Verwaltungs- und Verkehrszentrum des Böhmisches Niederlandes mit etwa 10 950 Einwohnern und zwei Staatsgrenzübergängen nach Deutschland. Der Name wurde von dem deutschen Wort „Ronne“ abgeleitet, was ein abgehackter Baumstamm war, den man benutzte, um die Schanzen zu überwinden. Der Name änderte sich mit der Zeit zu Rombech, Ronberg und schließlich zu Rumburg. Rumburg wurde 1377 zur Stadt erhoben. Die Stadt wurde durch „Rumburger Webe“ weltweit berühmt.

#### **Rumburger Aufstand**

Dieses Ereignis ist nicht nur für die Geschichte des Böhmisches Niederlandes wichtig, sondern es beeinflusste auch ganz Böhmen.

Der Aufstand begann am 21. Mai 1918 in der Schule in *Tyršova* Straße in *Rumburk*, die damals als ein Soldatenwohnlager diente. Es ging um einen wilden antimilitärischen Aufstand von den Soldaten am Ende des Ersten Weltkrieges, die aus dem Krieg, russischen Front, zurückkehrten. Sogar die Einwohner, auch die deutschen, sympathisierten mit dem Aufstand. Der Aufstand zählte etwa 1000 Personen. Die Hauptvertreter des Aufstands waren *František Noha*, *Vojtěch Kovář* und *Stanko Vodička*. Der Aufstand wurde aber sehr bald niedergeschlagen. Die Hauptvertreter wurden am 23. Mai 1918, also zwei Tage danach, hinter dem Rumburger Friedhof gehenkt.

Im Mai 2008 werden in der Stadt *Rumburk* die Stadtfeiern veranstaltet, wobei auch das Jubiläum dieses Aufstands gefeiert wird.

#### **Historische Denkmäler:**

**Loretokapelle** - mit einer Statue der Schwarzen Madonna und Wandreliefs, ringsum der Kreuzgang, eine Kalvarienkapelle und die heilige Stiege.

**Kirche des hl. Laurentius** - 1683 wurde das Kapuzinerkloster mit der Klosterkirche gegründet.

**Museum** - 1902 gegründet durch den Humboldtverein. Die Expositionen beschreiben die Geschichte der Stadt und der Region.

**Straße Šmilovského** - Umgebendehäuser, typische Volksarchitektur aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Diese Straße wird auch als „neugierige Gasse“ bezeichnet.

**Kirche des hl. Bartholomäus** - 1545, das älteste Kirchengebäude in Rumburg, seit 2001 werden Sanierungsarbeiten durchgeführt

**Evangelische Kirche** – 1778 fertig gebaut, vom Jahre 1862 an ist das eine evangelische Kirche, nach einem Brand 2003 werden Maßnahmen zum Wiederaufbau unternommen

**Pestsäule** - 1681, rings um die Pestsäule sind die Statuen des hl. Florian, hl. Bartholomäus, hl. Laurentius, hl. Josef, hl. Johannes von Nepomuk, hl. Antonius von Padua und hl. Johannes des Täufers

## **Weitere Informationen:**

### **Stadtverwaltung**

Tř. 9. května Straße 1366/48, Rumburk

Tel.: +420 412 356 201

E-mail: [podatelna@rumburk.cz](mailto:podatelna@rumburk.cz)

[www.mesto-rumburk.cz](http://www.mesto-rumburk.cz)

### **Informationszentrum Loreta**

Tř. 9. května Straße 149/27, Rumburk

Tel.: +420 412 331 256

E-mail: [loreta@sluknovsko.cz](mailto:loreta@sluknovsko.cz)

<http://loreta.rumburk.cz>

## 3.4. Lipová

(dt. Hainspach)

Der Ort **Lipová** liegt 361 m über dem Meer und zieht sich am Haynsbach entlang. Zum ersten Mal wird *Lipová* in der Hälfte des 14. Jahrhunderts als Lehen der Herrschaft *Tolštejn* erwähnt. 1566 wurde die Herrschaft Lipová selbstständig. Die Wirtschaft wurde in der Vergangenheit vor allem von den Leinweberzünften unterstützt. Das alte Schloss in diesem Ort gehörte zu den ältesten Herrschaftssitzen im Lande. Es wurde schon im 14. Jahrhundert erbaut. In den Jahren 1675 bis 1677 wurde der Schlossteich angelegt. Das heutige Schloss wurde von 1737 bis 1739 unter dem Altgraf *Salm-Reifferscheidt* erbaut. Danach wurde das alte Schloss zur Brauerei. Dies blieb leider nicht erhalten.

**Dekanalkirche zu Simon und Juda-** Die Gräfin Slawata ließ sie in den Jahren 1691 bis 1693 erbauen, nachdem die alte Holzkirche, schon 1365 erbaut, bei einem Gewitter zerstört wurde. 1750 wurde ein Teil des Ortes mit kaiserlichem Diplom zur Stadt erhoben. Bis 1938 war *Lipová* Sitz des Bezirksgerichtes mit Gefängnis. Am Stadtring steht das große Schulgebäude, das im Renaissancestil gebaut wurde.

Die Unterkunft befindet sich in einer Entfernung von etwa 10 km.

### Weitere Informationen:

#### Verwaltung

Gemeinde Lipová, Nr. 422

Lipová, 407 81

Tel.: +420 412 391 390

E-mail: [info@lipova.cz](mailto:info@lipova.cz)

[www.lipova.cz](http://www.lipova.cz)

## 3.5. Mikulášovice

(dt. Nixdorf)



Die erste Besiedlung begann schon im 11. Jahrhundert. Zum tschechischen Staat fiel der Ort 1076 während der Regierung des Königs *Vratislav* zu. Mit der Zeit wurde der

Ort *Mikulášovice* zu einem Industrieort. Am Ende <http://mikulasovice.sluknovsko.cz/>

des 18. Jahrhunderts wohnten hier schon fast 4000 Einwohner. Zu dieser Zeit datiert man die Entstehung der Messerindustrie. 1916 wurde *Mikulášovice* mit 7000 Einwohner zur Stadt erhoben, als das zweitgrößte Dorf in Österreich-Ungarn, 7 km lang. Nach der Vertreibung von den deutschen Einwohnern kam es zu einem langjährigen Niedergang, die Stadt wurde nie mehr so besiedelt wie vor dem Zweiten Weltkrieg.

Die Dominante der Stadt ist die **Kirche des hl. Nikolaus** aus dem Jahr 1555. Sie steht in der Mitte der Stadt auf einem Hügel, man kann sie also sehr gut sehen. Diese Lage ist charakteristisch auch für andere Orte im Böhmisches Niederland. Gegenüber der Kirche steht das Gebäude des ehemaligen **Observatoriums**, das von dem Apotheker *Adolf Kraus* erbaut wurde, dessen Hobby Astronomie war.

In der Stadt befindet sich auch ein Badeplatz.

### Weitere Informationen

#### Stadtverwaltung

Mikulášovice Nr. 1007, 407 79

Tel.: +420 412 394 289

E-mail: [mikulasovice@interdata.cz](mailto:mikulasovice@interdata.cz)

[www.mikulasovice.cz](http://www.mikulasovice.cz)

#### Stadtinformationszentrum Mikulášovice

Náměstí 19, Mikulášovice, 407 79

Tel.: +420 412 394 114

E-mail: [info@mikulasovice.cz](mailto:info@mikulasovice.cz)

## 3.6. Jiříkov

(dt. Georgswalde)

Die erste Erwähnung über den Ort findet man schon aus dem Jahre 1346, aber dann, bis 15. Jahrhundert existiert keine weitere Notiz. Später entstandene Ansiedlung hieß zuerst *Iorgswalde*, *Georgswalde* und nach 1946 *Jiříkov*. Wie auch in dem Rest des Böhmisches Niederlandes wurde auch hier vor allem



<http://www.jirikov.cz>

Lein gepflanzt und verarbeitet. 1751 hatte die Leinenindustrie den größeren Aufschwung, dank dem Kaufmann *Christian Salme*, der die Handelsverbindungen nach Italien und Amerika anknüpfte. 1807 wurde in *Jiříkov* die erste Fabrik gegründet.

In der Mitte des 19. Jahrhunderts wurden die bisher selbstständigen Orte *Starý/Nový Jiříkov*, *Loučné* und *Filipov* zusammengefügt. Am Ende der 90er Jahre des 19. Jahrhunderts überhöhte die Einwohnerzahl von etwa 8750 Einwohner sogar die Einwohnerzahl von der damaligen Kreisstadt *Schluckenau*. 1914 wurde *Jiříkov* zur Stadt erhoben, aber nicht mehr mit *Filipov*. Dieser Ort trennte sich wieder ab.

Zu den wichtigen Sehenswürdigkeiten gehören die **Kirche des hl. Georg**, die in 1725- 1728 von *M. Rossi* und *J.J Aichbauer* erbaut wurde; dann die Barockstatuengruppe von hl. Karl Boromäus, Johann von Nepomuk und hl. Florian aus 1769. Man findet hier auch 4 Umgebendehäuser.

## Weitere Informationen

### Stadtverwaltung

Náměstí, Nr. 464, Jiříkov, 40753

Tel.: +420 412 338 111

E-mail: [mesto@jirikov.cz](mailto:mesto@jirikov.cz)

[www.jirikov.cz](http://www.jirikov.cz)



## 3.7. Velký Šenov

(dt. Großschönau in Böhmen)

In **Velký Šenov** leben heutzutage fast 1935 Einwohner.

Die erste Erwähnung über *Velký Šenov* als der Manssiedlung mit der Pflicht zu Burg *Holštejn (nebo Tolštejn)* kommt aus dem Jahre 1404. Während der Regierung von *Jiří z Poděbrad* gehörte die Heerschaft *Šenov* dem Herrn Albrecht Berka, dem sie aber 1464 entzogen und an *Křištof aus Vartenberg* übergeben wurde. Danach gehörte die Herrschaft der Familie *Šlejnicové*. 1680 kam es zu Fronaufstand, der



<http://www.velkysenov.cz/>

aber gleich niedergeschlagen wurde. Außer Landwirtschaft waren in *Šenov* natürlich auch Weberei und Leinenindustrie der Hauptbroterwerb. Das half zur Entstehung von Schleifenindustrie. 1827 begann die Knopffabrik zu arbeiten, die später noch erweitert wurde. 1886, zum ersten Mal in der Donaumonarchie (Österreich-Ungarn), begann man hier in *Velký Šenov* die beinerne Knöpfe herzustellen. Diese Produktion wurde aber später nach *Lipová* verlegt. 1877 entstand hier auch die Herstellung aus vernickeltem Blech, die erste in Böhmen. Am 4. Oktober 1907 wurde *Šenov* zur Stadt erhoben, seitdem benutzt man „*velký*“ (dt. groß).

Man kann hier die ursprüngliche **Renaissancekirche des hl. Bartholomäus**, umgebaut im 18. Jahrhundert.

Vor der Kirche befinden sich die **Barockstatuengruppe** von *J. Riedl* aus dem Jahre 1728 und die **Bronzestatue „Raněný“** (dt. der Verletzte) aus dem Jahre 1929 vom akademischen Bildhauer *František Opitz*, der Lehrling von *Josef Václav Myslbeck* war. Diese Statue wurde den Opfern des Ersten Weltkriegs gewidmet.

## Weitere Informationen

### Stadtverwaltung

Mírové Platz 342, 407 78 Velký Šenov

Tel.: +420 412 391 450

E-mail: [mesto@velkysenov.cz](mailto:mesto@velkysenov.cz)

[www.velkysenov.cz](http://www.velkysenov.cz)

### 3.8. Dolní Poustevna (dt. Nieder Einsiedel)



**Dolní Poustevna** liegt in dem westlichen Teil des Böhmisches Niederlandes. Es besteht aus den Teilen *Dolní Poustevna*, *Karlín*, *Markéta* und *Nová Víska*. Insgesamt beträgt Dolní Poustevna die Fläche von 1107 ha. Es liegt knapp an der Grenze mit der deutschen Stadt Sebnitz.

[www.dolnipoustevna.cz](http://www.dolnipoustevna.cz)

Die erste Erwähnung über Poustevna findet man schon aus dem 12. Jahrhundert. 1569 entstanden die zwei Namen *Ober-* und *Nieder Einsiedel*. In dem 14. Jahrhundert gehörte der Ort zur Herrschaft Šluknov, später zu Herrschaft Lipová. Erst seit 1850 beschäftigten sich die Einwohner mit Herstellung von Papierblumen. Viele Bewohner fanden Arbeit in der damaligen Papierfabrik. Den höchsten Aufschwung erlebte *Dolní Poustevna* in den Jahren 1900 bis 1914.

Am 4. Juli 1918 wurde der Ort zum ersten Mal zur Stadt erhoben.

Am 4. Juni 1998 wurde *Dolní Poustevna* noch einmal wiedererhoben. Es leben hier fast 2000 Einwohner.

**Barockstatue der Pietät** aus 1748 befindet sich nicht weit von dem Grenzübergang. Es ist die einzige Sehenswürdigkeit in *Dolní Poustevna*, die im Kulturdenkmälerregister eingetragen ist.

In der Stadt befindet sich auch die **Kirche des hl. Erzengel Michael**, die in den Jahren 1854-1885 im neugotischen Stil erbaut wurde.

In dem südlichen Teil der Stadt steht die **deutsche evangelische Kirche**. Am 1. November 1938 wurde feierlich der Grundstein zur Bau der Kirche gelegt, aber die Ereignisse nach dem Jahre 1938 ermöglichten es nicht, den Bau zu beenden. Es gelang bis heute noch nicht.

Zum dritten Mal befindet sich in der Ansiedlung *Markéta* (gegründet 1667, der Gräfin *Margareta Slavata* zufolge benannt) die **Kirche der Jungfrau Maria** aus 1854.

## **Weitere Informationen**

### **Stadtverwaltung**

Vilémovská 77, 407 82 Dolní Poustevna

Tel.: +420 412 397 136

E-mail: [info@dolnipoustevna.cz](mailto:info@dolnipoustevna.cz)    [www.dolnipoustevna.cz](http://www.dolnipoustevna.cz)

## 4. Andere Sehenswürdigkeiten, Denkmäler, Attraktionen im Böhmischem Niederland

### 4.1. Tanečnice (dt. Tanzplan)

Obwohl er nicht der Aussichtspunkt im Schluckenauer Zipfel ist, so ist er der meistbesuchte. Der Berg befindet sich südwestlich von der Stadt *Mikulášovice*. Den geschichtlichen Aufzeichnungen nach war er lange Zeit unbewaldet und man konnte dort ausgezeichnete Aussicht genießen.

Von hier hat man eine wunderbare Aussicht ins Elbsandsteingebirge und auf die ganze Umgebung. Während der keltischen Zeit war der Tanzplan als heiliger Ort bekannt.

Im Jahre 1885 errichteten die Einwohner der Gemeinden *Mikulášovice* und *Tomášov* auf dem Gipfel des Tanzplans einen hölzernen Aussichtsturm. Der Bau wurde vom Kronprinzen Rudolf finanziert und im gleichen Jahr wurde neben dem Aussichtsturm eine Blockhütte errichtet. Aber der Aussichtsturm stand nicht lange (nur 1 Jahr), da er durch starke Stürme zerstört wurde. 1886 wurde ein zweiter hölzerner Turm errichtet, im gleichen Jahr wurde neben der bereits bestehenden Holzhütte durch den *Gebirgsverein Mikulášovice* eine weitere Hütte errichtet. 1903 wurde auch dieser hölzerne Turm durch einen Sturm zerstört.

Mit der Aufbau eines neuen finanzieller Unterstützung des *Reifferscheid*. Der gesamte Bau Der bis zum heutigen Tage eine achteckige Grundfläche. aus Stein, zu zwei Dritteln aus auf die Turmspitze kommt man der Turm mit Restaurant *Mikulášovice*.



Turmes begann man 1904 mit Grafen *Wenzel zu Salm-* kostete 24.000 Kronen.

bestehende Aussichtsturm hat Zu einem Drittel besteht er Ziegeln. Er ist 26 m hoch und über 138 Treppen. Heute ist Eigentum der Gemeinde

[www.mikulasovice.cz](http://www.mikulasovice.cz)

Der Aussichtsturm ist ganzjährig zugänglich.

## 4.2. Hrádek (dt. Burgsberg)



Hrádek (467 m) ist ein Kligsteingipfel auf der Grenze der Städte Varnsdorf und Seifhennersdorf. Von dem Aussichtsturm (29 m) ist ein wunderschöner Rundblick auf die beide Städte, die Schluckenauer Hügellandschaft, das Lausitzer Bergland und im Hintergrund auf einen Teil des Riesengebirges und des Isergebirges.

Den Aussichtsturm mit einer Gaststätte auf dem Burgsberg ließen die Mitglieder des Varnsdorfer Gebirgsvereines für das nördlichste Böhmen 1904 aufbauen. In der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts ist das Bauwerk langsam verkommen. Zur größter

<http://www.varnsdorf.cz> Devastation kam es nach dem Jahr 1989. Die endgültige Zerstörung des Objekts verhinderte eine Initiative von Varnsdorfer Unternehmen und Bürgern unterstützt durch die Bewohner aus Deutschland. Zur Rettung dieses historischen Objekts wurde 2000 ein Stiftungsfond *Hrádek-Burgsberg* Varnsdorf gegründet und nach einer anspruchsvollen Rekonstruktion wurde der Aussichtsturm in ihrer ersten Phase im Jahr feierlich eröffnet.

Fassade des Jahres 2005 - diese Bezeichnung erwarb *Hrádek* im 6. Jahrgang des landesweiten Wettbewerbs um die wirkungsvollste und interessanteste Fassade in der Tschechischen Republik. Der Aussichtsturm wird auch für Trauungszeremonien benutzt.

## 4.3. Dymník (dt. Rauchberg)

*Dymník* ist ein Berg (516 m) nicht weit von der Stadt *Rumburk* auf dem sich ein Aussichtsturm befindet. Der Aussichtsturm wurde 1896 mit der Initiative vom Stadtrats Herrn *August Wenschuh* erbaut. *Dymník* ist ein Ziegelbau, 15 m hoch mit 82 Stufen. Er ist ganzjährig zugänglich.



<http://www.dymnik-rauchberg.cz>

#### 4.4. Jedlová (dt. Tannenberg)

*Jedlová* ist ein Berg (774 m) nicht weit von dem Dorf *Chřibská*. Auf diesem Berg wurde ein Aussichtsturm am 14. September 1891 eröffnet. Der Aussichtsturm ist ein Steingebäude, 29 m hoch und hat 117 Stufen. Er ist ganzjährig zugänglich.



<http://www.rozhlednyunas.cz>

#### 4.5. Baufällige Windmühle im Böhmischem Niederland

**Rumburk-** Die Windmühle aus dem Jahre 1787 auf dem *Strážný*-Hügel wurde zu einer Kapelle umgebaut.

**Varnsdorf-** Die gemauerte Holländerwindmühle aus dem Jahre 1970 in der *Mlynářská* – Straße wurde zu einem Wohnhaus umgebaut.



[www.vetnemlyny.unas.cz](http://www.vetnemlyny.unas.cz)

**Mikulášovice-** Die Granitenmühle kommt aus 1555. Es befand sich hier ein tiefer Brunnen mit holzerner Pumpe. Die Mühle war im Betrieb bis 1875, dann wurde sie zu einer Gaststätte umgebaut. Diese wurde 1946 zerstört, weil man dachte, dass sich dort ein Waffenlager befindet, obwohl man dort nie etwas fand.

**Jiřkov-** Nicht weit von *Jiřkov* stand bis 1913 eine hölzerne Getreidewindmühle. Sie brannte nieder.

## 4.6. Hrazený- Berg ( dt. Pirsken)

Der Berg *Hrazený* ist ein unvertauschbarer Basalthügel, der mit 608 m der höchste Berg im Schluckenauer Hügelland ist. Er befindet sich etwa 5 km weit von *Mikulášovice* und 4 km weit von *Schluckenau*. Die Abhänge sind vom aufgelagerten Basalt gebildet.

Die Ausblicke sind vom dichten Buchenbaumbestand begrenzt, nur von der nördlichen Seite kann man etwas sehen. Dort befindet sich der sog. „Volský kámen“ ( dt. der Ochsenstein).

Mit diesem Berg sind auch einige Sagen verbunden.



<http://cs.wikipedia.org/wiki/Hrazen%C3%BD>

## 4.7. Partyzánský-Berg ( früher Počín-Berg/ dt. Botzen)

Der Partyzánský-Berg, früher Počín, deutsch Botzen genannt, ist ursprünglich ein Zwei-Gipfel-Basaltberg, der 543 m hoch ist. Er liegt etwa 3 km von Šluknov und etwa 2 km von Veký Šenov entfernt. Über die Spitze führt die Wasserscheide zwischen der Ostsee und der Nordsee. Einer der Gipfel ist heutzutage schon abgefördert, auf der nord-westlichen Seite befindet sich ein Basalt-Großsteinbruch. Der Berg wird von einem Basaltwall mit der Höhe von 0,5 bis 2 m unklarer Herkunft umsäumt. Dieser Berg ist mit einer Sage umwoben.

Der heutige Name erinnert an den Leutnant Josef Šindelář, der hier zusammen mit seinem Fahrer Vladimír Malina am 6. Juli 1945 ermordet wurde. Josef Šindelář war ein Mitglied der Partisanenbrigade „Národní mstitel“ (dt. „National Recher“), die ab 16.Mai 1945 ein Teil der tschechoslowakischen Armee im Böhmischem Niederland war. Die Täter polnischer Herkunft wurden nie ertappt.

## **5. Radwanderwege im Böhmischem Niederland**

### **5.1 Radwanderweg Nr. 211:**

#### ***Sohland ( /Rožany- Kamenický Šenov- 46 km***

**Sohland/Rožany** - Grenzübergang - an der Straße das so genannte Javorová brána

**Šluknov** - die älteste Stadt im Böhmischem Niederland (1281); denkmalgeschützte Stadt- Pestsäule und Brunnen wurden aus einem Stück gehauen; die Kirche (1738) ist dem Schutzpatron der Tschechen, dem heiligen Wenzel geweiht; Kreuzung mit der Trasse Nr. 3043

**Krásná Lípa** - Sitz der Nationalparkverwaltung Böhmisches Schweiz; im ältesten Haus am Platz ( 1726) befindet sich das Museum für Tourismus, Glasindustrie und Geschichte der Stadt; in der Nähe des Naturschutzgebietes Vápenka befindet sich ein aus geologischer Sicht für Böhmen einzigartiges Gebiet, es ist Bestandteil der so genannten Lausitzer Verwerfung; Kapelle Farská (1795)

**Rybníště** - Kirche im Jugendstil ( 1912), Kreuzung mit der Trasse Nr. 3013; Parallelverlauf mit der Trasse Nr. 3052 ( 1,5 km)

**Horní Chříbská** - die älteste noch betriebene Glasmanufaktur Europas ( von 1414)

**Kamenický Šenov**

### **5.2 Radwanderweg Nr. 3013:**

#### ***Krásná Lípa/Dlouhý důl- Kytlice- 21 km***

**Krásná Lípa** - Kreuzung mit Trasse Nr. 3029; Kirnitzschquellen- Altan mit Bänkchen; Reste einer schwedischen Befestigungsanlage von 1642; ehemalige Windmühle beim Teich Světlík ( Naturschutzgebiet);

Parallelverlauf mit der Trasse Nr. 3052 ( 2 Km)

**Horní Podluží** - barocke Statuengruppe Kalvarienberges; Gabelung von drei Wanderwegen auf dem so genannten Malý Semerink ( Kreibitz- Chříbská); Kreuzung mit der Trasse Nr.



211; Abzweig zum Malý Stožec ( Zugang zum Gipfel über das Geröllfeld); Gabelung des Tolsteiner Weges

**Kytlice** - Hraniční Teich

### **5.3 Radwanderweg Nr. 3014:**

#### ***Dolní Poustevna/Sebnitz - Rumburk / Seifhennersdorf - 30 km***

**Dolní Poustevna/ Sebnitz** - Grenzübergang; Parallelverlauf mit der Trasse Nr. 3043; die jüngste Stadt im Böhmischem Niederland (1998); neu-gotische Kirche zum Erzengel Gabriel von 1855; in der Gemeinde *Markéta*, gegründet und benannt nach der Gräfin Margareta Slavata, befindet sich die malerische Kirche der Jungfrau Maria von 1854

**Vilémov** - Eisenbahnviadukt- technisches Denkmal-eine der schönsten Eisenbahnbrücken (190 m lang und 34 m hoch)

**Mikulášovice** - diese Stadt (1916) erstreckt sich über 7 km entlang des Mikulášovický-Baches; Kirche St. Nikolaus von 1555, gegenüber der Kirche befindet sich die in ganz Europa bekannte ehemalige Sternwarte; Kreuzung mit der Trasse Nr. 3041; man kann von dieser Trasse zum Aussichtsturm des *Tanečnice* (597m) abzweigen; an der Straße ist die restaurierte Barockkapelle zur Heiligen Dreifaltigkeit von 1741

**Brtníky** - Ortsteil der Gemeinde Staré Křečany; Křížový vrch mit Kapelle und dem nachgestellten Kreuzweg; Reste einer Pestsäule mit der Jahreszahl 1682; Kreuzung mit der Trasse Nr. 3032

**Vlčí hora** - Ortsteil der Stadt Schönlinde; von der Trasse aus kann man zum Aussichtsturm auf dem Berg Vlčí hora ( 580m) abbiegen – die Umgebung des Aussichtsturms ist ein Naturschutzgebiet mit einem Bestand der geschützten Mondviole, die Basaltsäulen auf dem Gipfel des Berges enthalten einen hohen Prozentsatz an Magneteisengestein und dieses bewirkt eine Abweichung der Kompassnadel um bis zu 40 Grad; am Südhang befindet sich die Veronikaquelle mit Trinkwasser

**Zahrady** - Ortsteil der Stadt Schönlinde- geologische Landkarte; Kreuzung mit der Trasse Nr. 211; Aussichtsturm Dýmník ( 516m)

**Rumburk** - viele Kulturdenkmäler; Lausitzer Architektur; im Zentrum - das Kapuzinerkloster

(1690) mit der Kirche und der Loretta nach italienischem Vorbild gebaut; Rumburk/  
Seifhennersdorf- Grenzübergang

#### **5.4 Radwanderweg Nr. 3041:**

##### ***Lipová/Sohland - Mikulášovice/Hinterhermsdorf - 16 km***

**Lipová/Sohland** - touristischer Grenzübergang; Kreuzung mit Trasse Nr. 3043

**Lipová**- ehemaliges Schloss- heute im Privatbesitz, verfallen; Schlossteich; Kirche von 1512, Gemeinde ist bekannt aus der Geschichte der größten Bauernaufstände von 1680 in diesem Gebiet

**Velký Šenov** - Industriestädchen; Kirche ursprünglich aus dem 16. Jahrhundert; Statuengruppe erinnert an den Märtyrertod von Johannes von Nepomuk.

**Mikulášovice** - 7 km lange Stadt; Kreuzung mit der Trasse Nr. 3014; Gabelung mit den Trassen:

**1. Mikulášovice - Tomášov/ Sebnitz** - touristischer Grenzübergang; man kann von dieser Trasse zum Aussichtsturm des Tanečnice abzweigen

**2. Mikulášovice/ Hinterhermsdorf** - touristischer Grenzübergang

#### **5.5 Radwanderweg Nr. 3042:**

##### ***Šluknov- Jiříkov-Filipov /Neugersdorf - 17km***

**Šluknov** - Kreuzung mit der Trasse Nr. 3043; Království- Abzweig nach Waldweg; bei Zámeček

**Rumburk** - an der Trasse Strážní vrch mit Kapelle und Kreuzweg; Abzweigung zum Grenzübergang Rumburg/ Seifhennersdorf- Parallelverlauf mit der Trasse Nr. 3014 ( 1 km)

**Jiříkov - Filipov/ Neugersdorf** - Grenzübergang; Anschlussmöglichkeit an die Trasse

Nr. 3043

## **5.6 Radwanderweg Nr. 3043:**

### ***Dolní Poustevna/Sebnitz - Jiřikov/Neugersdorf - 36 km***

**Dolní Poustevna/ Sebnitz-** Grenzübergang; Kreuzung mit der Trasse Nr. 3014

**Lobendava-** Barockkirche von 1796; Abzweigung der Trasse zum touristischen Grenzübergang Lobendava/Langburkersdorf; Granitgipfel Roubený ( 481m), zu dem die Erzählung über einen Raubritter und eine untergegangene Gemeinde existiert

**Severní** - die nördlichste Gemeinde in der Tschechischen Republik, entstanden durch die ersten Bauernunruhen in Zusammenhang mit unzufriedenen Bauern, die für die neuen Adeligen aus Sachsen arbeiteten; Abzweigung der Trasse zum touristischen Grenzübergang Lobendava-Severní/Steinigwolmsdorf

**Šluknov** - Parallelverlauf mit der Trasse Nr. 211 ( 1 km)

**Jiřikov** - 1914; an der Staatsgrenze am Fluss Spree; Kirche St. Georg von 1728-nach den Plänen von J. Hildebrandt, Erbauer der Loretta in Rumburg; touristischer Grenzübergang nach Ebersbach

**Filipov** - Ortsteil von Georgwalde; ursprünglich neuromantische Kirche von 1885, erbaut an der Stelle der wundersamen Heilung des schwerkranken Weberin Magdalena Kadeová- sehr beliebt als Wallfahrtsort für die Gläubiger aus **der weiten Umgebung , die Kirche wurde 1926 um eine Basilika erhöht**

**Jiřikov - Filipov/ Neugersdorf** - Grenzübergang; Anschlussmöglichkeit an die Trasse

Nr. 3042

## **6. Sagen und Persönlichkeiten aus dem Böhmischem**

### **Niederland**

#### **6.1. Die Sagen aus dem Böhmischem Niederland**

##### **6.1.1. Die Sage über die weiße Frau (Dolní Poustevna/ Nieder Einsiedel)**

Diese Sage ist mit einem Denkmal verbunden, das sich im Wald auf der westlichen Seite der Gemeinde befindet und wo man noch heute den Namen Carolo und die Jahreszahl 1801 erkennen kann.

Sie erzählt Folgendes: Auf dem Bauernhof Names *Fiedlhof* waren 1801 die Schweden untergebracht. Der Gutsbesitzer hatte eine sehr schöne Frau und einer der Offiziere, namens Carola, verliebte sich in sie. Die Frau war auch nicht gegen die Liebe gleichgültig und erwiderte sie. Als aber der Gutsbesitzer feststellte, dass Carola zu seiner Frau geht, forderte er den Offizier zum Kampf heraus. Der Gutsbesitzer kämpfte mit der Forke und Carola mit der Pike. Der Gutsbesitzer war stärker und der Schwede verlor sein Leben für seine Liebe. Die Frau ließ dort nach dem Tod ihres Mannes ein Denkmal erbauen.

Dieser Ort wird „Zur weißen Frau“ genannt, weil der Sage nach jammert dort die Frau über den Verlust ihres Liebhabers.

##### **6.1.2. Die Sage über die Entstehung des Namens Šenov (Velký Šenov/ Großschönau)**

Aus der Analyse des Namens Šenov ergibt sich, dass das Wort Šenov aus zwei deutschen Wörtern zusammengebildet ist - schön und die Au.

In dem Gebiet findet man ziemlich viele Bäche um denen sich Wiesen und Moore erstreckten. Die Abhänge waren mit großen Urwäldern bedeckt, die reich ans Wild waren. Sie waren deshalb ein gutes Jagdrevier für die damalige Herrschaft. Einmal, als ein Prinz mit seinem

Gefolge durch das Tal ritt, war er von der Landschaft so begeistert, dass er ausrief: „Oh, das ist aber schöne Au!“ Und seitdem nennt man den Ort bis heute *Šenov*.

### **6.1.3. Der Schatz in dem Berg Hrazený**

So wie in den anderen Bergen oder Hügeln auch in dem Berg Hrazený soll sich ein reicher Schatz befinden. Diesen Schatz kann nur derjenige gewinnen, der am Sonntag, bei der Sonnenwende, geboren wurde. Das Innere des Berges öffnet sich aber nur dann, wenn er den Zauberspruch ausspricht. Dann sieht er eine große goldene Ente schwimmend auf den silbernen Wellen, die einen größeren Wert hat als alle Königsreiche der Welt. Bis jemand mit der zauberhaften Hacke, den Spaten oder dem Bohrer mit diesem reichen Spiel bewegt, dann werden die silbernen Wellen des unerschöpfbares Stroms Richtung Šluknov daraus rinnen.

### **6.1.4. Die Sage über den Partisanenberg**

Während des Dreißigjährigen Krieges sollten sich hier, auf dem Berg, die Frauen aus den benachbarten Orten versammeln. Sie hatten rote Wämser an und marschierten ständig am Rande des Bergsplateaus. Damit dachte die schwedische Armee, das auf dem Berg eine mächtige Armee ist, mit der die Schweden keinen Mut zu kämpfen hatten.

## **6.2. Persönlichkeiten aus dem Böhmisches Niederlande**

### **6.2.1 Jindřich von Varnsdorf ( + nach 1334)**

Er war ein Johanniterpriester, der Komtur der Zittauer Kommende. Die neuesten Untersuchungen (PhDr. T. Edel) deuten daauf hin, dass er der schon lange gesuchte Autor der ersten tschechischen Chronik – „Kronika tak řečeného Dalimila“ (dt. Chronik des sogenannten Dalimil) ist.

### **6.2.2. Peter Kien (1919 – 1944)**

Peter Kien war ein Künstler, Dichter, Textdichter, in Varnsdorf geboren. Sein Werk wurde erst lange Jahre nach seinem Tod bekannt. Er schrieb das Libretto zur Viktor Ullmanns Oper „Císař Atlantidy“ (dt. Kaiser von Atlantis). Die Premiere war 1977 in Amsterdam, tschechisch zum ersten Mal im Rundfunk 1995 aufgeführt. Seine bildende Schöpfung wurde in Terezín (Theresienstadt) und in manchen italienischen Städten ausgestellt.

### **6.2.3. Bjarnat Krawc (1861 - 1948)**

Der bedeutende sorbische Instrumentalist, Dirigent und Propagator von sorbischen und tschechischen Musik. Autor von Musikstücken für Chor, von Liedern und Tänzen mit Nationalthema, festlichen Messen und so weiter. 1945 zog er aus dem zerbombten Dresden nach Varnsdorf um, wo er auch starb.

### **6.2.4. Hanka Krawcec (1901 - 1990)**

Die erste sorbische Berufsbildnerin, großartige Bildnismalerin. Die Tochter von B. Krawcec. Ihr wichtigstes Werk ist der graphische Zyklus "Člověk by člověku světlem měl být" (dt. Der Mensch sollten dem anderen Menschen das Licht sein). Sie lebte in Varnsdorf 1947 - 1986 und ist in dieser Stadt auch neben ihrem Vater begraben. Der Künstlerin ist auch ein großer Teil der Exposition im Varnsdorfer Museum.

### **6.2.5. Vincenc Pilz (1816 - 1896)**

Der akademische Bildhauer geboren in Varnsdorf. Er war der Mitglied der Wiener Kunstakademie, Schöpfer von vielen Statuen und Reliefs, die in Wien und in anderen österreichischen Städten platziert sind. Einige Werke sind auch in Varnsdorf situiert.

### **6.2.6. Joseph Schubert (1757 - 1812)**

Der Komponist, geboren in Varnsdorf. Er ist der Autor von vier Opern und von manchen Kompositionen für verschiedene Instrumente. Einen Teil seines Lebens verbrachte er in Dresden als der höfische Komponist.

## SCHLUSS

Die Arbeit wurde als ein Reiseführer abgefasst, der das ziemlich unbekannte Gebiet des Böhmisches Niederlandes in Nordböhmen vorstellen und auch die Touristen anlocken sollte. Das Gebiet war früher sehr bekannt, reich und hauptsächlich mit der deutschsprachigen Bevölkerung besiedelt, aber nach der Vertreibung der Deutschen und infolge des anschließenden wirtschaftlichen Niedergangs geriet dieses Gebiet in Vergessenheit.

Die Arbeit stellt das Gebiet vor, sie widmet sich den geschichtlichen Ereignissen, die für das Böhmisches Niederland wichtig waren, der Wirtschaft, die eine grundsätzliche Rolle für die Entwicklung des Gebietes spielte, vor allem Textilindustrie und Glasbläserei. Es fehlen natürlich auch nicht allgemeine geographische Informationen.

Die Arbeit präsentiert das Böhmisches Niederland, damit es näher gebracht wird und das Interesse an der Entscheidung geweckt wird hinzufahren. Dieses Gebiet verfügt über eine wunderschöne Landschaft. Hauptsächlich die Stadt Rumburk ist eine historische Perle des Böhmisches Niederlandes.

Meiner Meinung nach ist dieses Gebiet voll von Unterschieden und Kontrasten. Ich konnte mich davon während meinem Ausflug nach Böhmisches Niederland selber überzeugen. Dieser Ausflug dauerte drei Tage, und ich durchreiste fast das ganze Gebiet, es ist nicht so ausgedehntes Gebiet.. Man sieht die Kontraste schon in den Städten. Man kann dort alte, fast zerstörte Gebäude der alten Fabriken sehen, die wirklich die Gestalt der Stadt verderben. Daneben sieht man aber wunderschöne Gebäude, die renoviert wurden. Diese Sicht bietet sich zum Beispiel in Rumburk. Außerhalb der Städte kann man die wunderschöne Natur genießen.

Man kann sehen, dass obwohl dieses Gebiet ziemlich arm ist, verbessert sich die Situation dank der Hilfe aus der Europäischen Union und viele Gebäuden werden renoviert. Zum Beispiel die bekannten und typischen Umgebendehäuser, die man fast in jeder Stadt sehen kann, erinnern an die Geschichte, die für dieses Gebiet sehr erfolgreich war.

Allgemein würde ich dieses Gebiet als sehr interessant bewerten und würde es als eine Destination für anspruchslosen, aber neugierigen Touristen empfehlen. Es wird nicht



enttäuschen, hingegen, meiner Ansicht nach, wird es nur mit seiner Einzigartigkeit und Schönheit überraschen.

## RESUMÉ

Bakalářská práce je koncipována jako cestovní průvodce oblastí nejsevernějších Čech, kde se rozkládá Šluknovský výběžek.

Nevelká oblast, která patří do Ústeckého kraje, okres Děčín, sousedí na severu s Německem, se kterým je spjata nejen hranicí, ale i svou historií, jelikož do roku 1945 byla osídlena především německy mluvícím obyvatelstvem a tvořila součást Sudet. Oblast je v některých publikacích nazývána také jako České Nizozemí. Šluknovský výběžek je poměrně chudá oblast s vysokou mírou nezaměstnanosti, avšak v poslední době zde probíhá mnoho podpůrných programů rozvoje, které jsou financovány především z evropských fondů.

Část území Šluknovska tvoří tzv. Mikroregion Sever a malou částí sem zasahuje i území Mikroregionu Tolštejn. V oblasti se nachází i CHKO Lužické Hory, CHKO Labské pískovce a Národní park České Švýcarsko, které na německé straně pokračuje jako Saské Švýcarsko.

Povrch zabírá z velké části Šluknovská pahorkatina. Na konci čtvrtohor do této oblasti zasahoval dokonce ledovec. 40 % povrchu zabírají lesy. Podnebí je zde jiné než v českém vnitrozemí. Severní část je ještě ovlivňována oceánskými vlivy, což má za následek častější srážky než na zbytku území Čech. Panuje zde mírné klima a září je průměrně nejteplejším měsícem v roce. Díky podloží, které se v této oblasti nachází, se zde těžko udrží stojatá voda, proto jsou zde ve větší míře zastoupeny především potoky a říčky. Největším rybníkem je rybník s příznačným názvem *Velký*. Co se týče fauny a flóry, vyskytuje se zde především vzácný druh brouka *Pseudophytobius sphaerion* a byl zde objeven nový druh mravence. Okolo vodních ploch roste především kapradí, orobinec, na svazích hor se zase vyskytují smrkové monokultury.

Co se týče hospodářství, velice starou tradici zde má textilní a sklářský průmysl, které jsou pro tuto oblast typické a jejich stopy jsou zřejmé v každém městě i vesnici. Tato dvě odvětví byla významná v minulosti, kdy například za dob Rakouska – Uherska patřil Šluknovský výběžek mezi nejprůmyslovější oblasti celé tehdejší monarchie a město Varnsdorf bylo svého času největším centrem, co do počtu obyvatel. Sklářství a textilní průmysl, hlavně produkce lnu a plátna do této oblasti přivedla i mnoho zahraničních obchodníků a kupců, kteří zde

zakládali své továrny a obchody, a zdejší produkce se tak dostala například až do Ameriky. Bohužel hospodářská krize a události spojené s oběma světovými válkami tuto éru rozkvětu prudce zabrzdily a od té doby, po roce 1945 a odsunu německých obyvatel, následoval pouze úpadek, který měl za následek zchudnutí oblasti a období hospodářského vzestupu upadla v zapomnění.

Neměli bychom také zapomínat, že Šluknovský výběžek patří do oblasti Sudet, a historie spojená s jejich osudem souvisí i s tímto územím. Avšak oblast je malou částí spjatá i s historií a především kulturou Lužických Srbů, nejmenším slovanským národem. Lužičtí Srbové byli potomky západních Slovanů, Obodritů. Byli postupně asimilováni a někde se pro ně používá i výrazu “bílí Slované”. Od 6. století žili na území Horní a Dolní Lužice v dnešním Sasku. Na našem území dnes již nežijí, avšak zanechali zde památky, především co se týče lidové kultury a architektury, jako jsou například již zmiňované hrázděné domy s podstávkou.

Města, která jsou významná pro tuto oblast a stojí také za zmínku, jsou města Varnsdorf, Rumburk a Šluknov. Tato tři města jsou také největší v této oblasti a podle města Šluknov je pojmenován samotný výběžek, jelikož toto město je nejsevernějším v celé České republice. Město Varnsdorf vzniklo osídlením v období 13. století a je ze tří stran obehnané státní hranicí se sousedním Německem. Po sloučení pěti obcí v roce 1849 se Varnsdorf stal největší vesnicí v tehdejší rakouské monarchii.

O městě Šluknov se poprvé dozvídáme z písemných pramenů v roce 1281. Je to v současné době malé město na samém severu Čech a již v roce 1359 mu byl udělen statut města. Roku 1838 postihl město velký požár, z jehož škod se město bohužel již nikdy nevzpamatovalo a nikdy již nezažilo takový rozkvět jako před ním. Město bylo postiženo i několika morovými epidemiemi, po jedné z nejhorší v roce 1632 zde zbylo i pouze 8 manželských párů.

Město Rumburk je v současné době kulturním, hospodářským, správním a dopravním centrem celého Šluknovského výběžku. K tomuto městu se váže hlavně historická událost, která ovlivňovala dění v celém tehdejší státě, a to Rumburská vzpoura, která se odehrála v květnu 1918. V tomto roce v květnu bude město oslavovat devadesátileté výročí tohoto povstání, které vzniklo z nevole vojáků, vracejících se z ruské fronty, kde bojovali za rakousko-uherskou armádu.

Mezi další zajímavá a malebná města a obce výběžku patří například Mikulášovice, Lipová,

Jiříkov, Velký Šenov, Dolní Poustevna a další.

V oblasti se samozřejmě nacházejí jiná zajímavá místa, která jsou pro turisty lákadly na výlety a výpravy za zajímavostmi oblasti. Mezi taková místa patří především velice známá rozhledna Tanečnice, která se nachází nedaleko obce Mikulášovice. Z jejího vrcholu je možno nahlédnout do koutů jihozápadní části výběžku. Mezi další rozhledny v oblasti patří i Hrádek, který se nachází v těsné blízkosti města Varnsdorf. Je možno ho z dálky vidět i z náměstí ve Varnsdorfu. Tato památka málem naprosto zchátrala, ale díky iniciativě varnsdorfských podniků a obyvatel se ji podařilo zrekonstruovat a uvést opět do provozu. Další z rozhleden je rozhledna na vrchu Dymník a rozhledna na vrchu Jedlová.

Ve zdejších okolí můžeme najít také pozůstatky starých větrných mlýnů, které jsou však již zničené nebo přestavěné a slouží jiným účelům. Představují ale stále lákadlo pro turisty, kteří mohou jít po jejich stopách. Jako destinace pro pěší výlet mohou posloužit také dva nejznámější vrchy v oblasti. Je to nejvyšší vrch Hrazený, 608 metrů vysoký, a Partyzánský vrch, který měl dříve dva vrcholy, v současné době je však jeden vrchol v důsledku těžby čediče kompletně odtěžen. K oběma těmto vrchům se samozřejmě vážou i různé báje a pověsti.

Ve Šluknovském výběžku si přijdou na své také cyklisté. Nabízí se zde mnoho tipů pro cykloturistiku a velice dobře značené stezky, které vedou křížem krážem Šluknovským výběžkem.

Souhrnně lze říci, že tato oblast nabízí mnoho příležitostí k turistickému vyžití. Nachází se zde možnosti pro letní i zimní radovánky, jako jsou například koupaliště a campy nebo sjezdovky pro zimní lyžování. Nádherná okolní příroda umožňuje pěší výlety. Oblast není typickým cílem turistického ruchu, na tuto možnost teprve čeká. Je to ale velice zajímavá destinace pro zvědavé turisty, kteří chtějí poznat zatím celkem neznámou oblast České republiky, která má rozhodně co nabídnout.

## Quellen- und Literaturverzeichnis:

### Bücher:

Tat'ána Březinová a kol.: Průvodce po České republice Šluknovsko, Olympia, a.s., 2005,  
1. vydání

Mgr. Táňa Březinová: 100+1 Zajímavostí z nejsevernější Čech, Agrofin Praha s.r.o., 2003,  
1. vydání

Autorenkollektiv: Baedeker, Tschechische Republik, Baedeker Ostfildern, 2000

Hůrský Josef: České Švýcarsko, Chřibské vrchy a Šluknovsko, Sportovní a turistické  
nakladatelství Praha, 1960, 1. vydání

Hamák Bedřich: Šluknovský výběžek – příprava obrany severních Čech v letech 1937 – 1938,  
Fortprint, 2001, 1. vydání

### WWW-Seiten:

[www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org)

[www.sluknovsko.cz](http://www.sluknovsko.cz)

[www.cykloturistika.ihned.cz](http://www.cykloturistika.ihned.cz)

[www.treking.cz](http://www.treking.cz)

[www.ok1mcs.net](http://www.ok1mcs.net)

[www.luzicke-hory.cz](http://www.luzicke-hory.cz)

[www.sluknovsko.unas.cz](http://www.sluknovsko.unas.cz)

[www.ceskesvycarsko.cz](http://www.ceskesvycarsko.cz)

[www.luzice.cz](http://www.luzice.cz)

[www.npcs.cz](http://www.npcs.cz)

[www.mikroregionsever.cz](http://www.mikroregionsever.cz)

<http://wllach.hyperlinx.cz>

[www.kcprymarov.estranky.cz](http://www.kcprymarov.estranky.cz)

[www.encyklopedie.seznam.cz](http://www.encyklopedie.seznam.cz)

[www.wikipedia.cz](http://www.wikipedia.cz)

[www.mesto-rumburk.cz](http://www.mesto-rumburk.cz)

[www.krasnalipa.cz](http://www.krasnalipa.cz)

[www.varnsdorf.cz](http://www.varnsdorf.cz)

[www.lipova.cz](http://www.lipova.cz)

[www.dolnipustevna.cz](http://www.dolnipustevna.cz)

[www.krecany.cz](http://www.krecany.cz)

[www.doubice.cz](http://www.doubice.cz)

[www.dolnipodluzi.cz](http://www.dolnipodluzi.cz)

[www.hornipodluzi.cz](http://www.hornipodluzi.cz)

<http://jiretin.sluknovsko.cz>

[www.chribska.cz](http://www.chribska.cz)

[www.rybniste.cz](http://www.rybniste.cz)

[www.mesto-sluknov.cz](http://www.mesto-sluknov.cz)

[www.velkysenov.cz](http://www.velkysenov.cz)

[www.jirikov.cz](http://www.jirikov.cz)

<http://mikulasovice.sluknovsko.cz>

## **Informationsmaterial aus den Informationszentren im Gebiet Böhmisches Niederland**

# **ANHANG**

## **1. Andere nützliche Informationen**

### **Eisenbahnlinien**

Kolín - Nymburk - Bakov nad Jizerou - Česká Lípa - Jedlová - Rumburk

Dečín - Benešov nad Ploučnicí - Rumburk

Rumburk - Šluknov - Dolní Poustevna

Rumburk - Panský - Mikulášovice

Krásná Lípa - Panský

Rumburk - Jiříkov

### **Grenzübergänge**

Lobendava/ Langburkersdorf - Fußgänger

Lobendava/ Severní/ Stenigtwolmsdorf - Fußgänger

Lipová/ Sohland - Fußgänger

Dolní Poustevna/ Sebnitz - Fußgänger, PKW

Rumburk/ Neugersdorf - Fußgänger, PKW, Bus

Rumburk/ Seifhennersdorf - Fußgänger, PKW

Rumburk - Jiříkov/ Ebersbach - Eisenbahn- pers., last.

Jiříkov - Filipov/ Ebersbach - Fußgänger, PKW

Šluknov - Rožany/ Sohland - Fußgänger, PKW

Šluknov - Královka/ Sohland - Taubenheim - Fußgänger

Varnsdorf/ Seifhennersdorf - Fußgänger, PKW, Bus

Mikulášovice - Tomášov/ Sebnitz - Hertigswalde - Fußgänger

Mikulášovice - Tanečnice/ Sebnitz - Fußgänger

Mikulášovice/ Waltersdorf - Fußgänger

Dolní Podluží/ Waltersdorf - Fußgänger

Zadní Doubice/ Hinterhermsdorf - Fußgänger

## **Informationszentren**

Informationszentrum Dolní Poustevna, Vilémovská, Tel.: +420 412 397 155

Informationszentrum Jiřetín pod Jedlovou, 300, Tel.: +420 412 379 336, info@jiretin.cz

Informationszentrum und Galerie des Nationalparks Böhmisches Schweiz, Křínické náměstí 5, Krásná Lípa, Tel.: +420 412 383 413, informace@ceskesvycarsko.cz

Informationszentrum Loreta Rumburk, Tř. 9. května, 149/27, Tel.: +420 412 334 536, loreta@sluknovsko.cz

Stadtsinformationszentrum Regia, a.s. Varnsdorf, Kmochova 2136, Tel.: +420 412 370 859, isvdf@tosnet.cz

Stadtsinformationszentrum Mikulášovice, Tel.: +420 412 394 289

## **Museen und Galerien**

Kulturhaus in Rumburk, Tel.: +420 412 332 158

Galerie der Böhmisches Schweiz, Křínické náměstí 5, Krásná Lípa, Tel.: +420 412 383 413

Galerie der Stadtbibliothek in Varnsdorf, www.mkvdf.cz

Galerie "Úsměv" (dt. Lachen), Varnsdorf, Tel.: +420 412 372 193

Galerie in Šluknov, Rumburská Straße 560, Rumburk

Hl. Peter und hl. Paul und hl. Bartholomäus Kirche in Varnsdorf- nach der Abrede am Dekanat die Besichtigung möglich

Kulturhaus in Šluknov, Náměstí T. G. Masaryka 321, Tel.: +420 412 386 219

Loreta Rumburk, Tř.9. května 27, Mo - Sa: 8 -12, 13 -17

Stadtbibliothek in Rumburk, Tř.9.května 150/29, Tel.: +420 412 332 120

Stadtmuseum in Rumburk, Na Valech 2, Tel.: +420 412 332 194, Sa - So: 9-11, 13 -15

Museum in Varnsdorf, Poštovní 412, Tel.: +420 412 379 336, Mo - Fr: 13 - 16

## **Frei - und Schwimmbäder**

Schwimmbad in Rumburk, U Nemocnice 10, Tel.: +420 412 332 590

Schwimmbad in Varnsdorf, Barvířská 3083, Tel.: +420 412 371 311



Sportzentrum in Rumburk ( Schwimmbad), Suková, Tel.: +420 413 332 238

Natürliches Freibad in Mikulášovice, mit der Zeltenmöglichkeit, Mikulášovice 740

Freibad und Camp am Varnsdorfer Teich, Okružní, Varnsdorf, Tel.: +420 412 372 168

Freibad Lobedava, geöffnet im Juni bis August, Tel.: +420 412 391 331

Erholungsteich in Šluknov

## **Schifahren**

Jiřetín pod Jedlovou, Betreiber - TJ Slovan, Západní 2984, Varnsdorf, Tel.: +420 412 379 207

Horní Podluží, künstlich beleuchtet

Rumburk, Pod Strážným vrchem

## **Unterkunft**

Angebote und Informationen auf WWW - Seiten der einzelnen Städten und Dörfer

(Gesamtseiten- [www.sluknovsko.cz](http://www.sluknovsko.cz))

## **2. Stadt – und Ortsnamenverzeichnis/ Tschechisch - Deutsch**

Děčín	- Tetschen
Varnsdorf	- Warnsdorf
Krásná Lípa	- Schönlinde
Rumburk	- Rumburg
Jiříkov	- Georgswalde
Šluknov	- Schluckenau
Lobendava	- Lobendau
Mikulášovice	- Nixdorf
Dolní Poustevna	- Nieder Einsiedel
Velký Šenov	- Großschönau in Böhmen
Vilémov	- Wölmsdorf
Kamenický Šenov	- Steinschönau
Horní Chřibská	- Oberkreibitz
Horní Podluží	- Obergrund
Brtníky	- Zeidler
Lipová	- Hainspach
Chřibská	- Kreibitz
Jiřetín pod Jedlovou	- Sankt Georgenthal
Doubice	- Daubitz
Tolštejn	- Tollenstein
Dolní Podluží	- Nieder Grund
Česká Lípa	- Böhmisches Linde
Liberec	- Reichenberg
Tomášov	- Thomasdorf



# 4. Landkarte - Böhmisches Niederland

(Gebietsplan – Schluckenau und Umgebung, Euroverlag, 1. Ausgabe)

**Spezialität pro Uhrzeit, ze zjediny a morských zvozkoch**

- německé národnostní
- specializace na Wildpret und Meeresleuten
- Fleischerei
- jeden Freitag Programm mit Musik 20.00,-

**Mikulášovice 520**

**Baby**

**MARKET**

kočárky a Baby prodávna  
Kinderwagen und Baby Verkaufsstelle  
Prácnický 2120, Varnsdorf  
SNP 125, Rumburk  
Otevřeno od 14.00 do 18.00 h  
tel. 0413/372 771

**ELEKTRO-BUKÁČ**

- elektrospotřebiče pro Vaši domácnost
- příjemné ceny
- výhodný prodej na splátky
- elektronika a satelity
- günstige Preise

Varnsdorf, Legit 2236, tel./fax 0413/371

**POTRAVINY-LEBENSMITTEL**

káva, čaj, hamburgery, gril, kuřata  
Kaffee, Tee, Hamburgers, gegrillte Hähnchen

**20 Po-Pá 5.30-19.00 CI-2**  
**So 7.00-14.00**

T.G.M. 523, Šluknov, tel.: 0413/386511

**Těstičkářství a zabludník**

Staré Třečany 29

pečení \* strojný \* vacha věřící a k  
pečení \* řez strojný \* střídaní žijící pln  
Thamer \* Salsice \* Tvarohové  
Tvarohové \* Surový \* Surový  
\* každý den pečeme 9.00-19.00  
\* v sezóně pečeme též v Hamburku u lodi  
\* in der Saison backen auch in Hamburg beim 7.

**Hramíšní přechody:**

- 1 Plánovecký turistický přechod
- 2 Osobní auta, autobusy, cyklisté, pěší
- 3 Osobní auta, cyklisté, pěší
- 4 Nakládní auta, cyklisté, pěší
- 5 Cyklisté, pěší
- 6 Pěší lyžaři
- 7 Vlak

**Ceska republika**  
Sluknovský výběžek

**KOŠÍK**

- proutí
- keramika
- krmivo

**19** Mikulášovice 574, písn. tel. 0413/345395

© EUROVERLAG, spol. s r.o., Bolzano 5, 320 25 Pflanzl, tel.: 019/722 07 82, fax: 019/722 31 40

## 5. Eigene Fotodokumentation

### Varnsdorf



Umgebindehaus in der *Národní-Straße*



Fluss *Mandava* in Varnsdorf



Kirche des hl. Peter und Paul auf dem Platz *E. Beneše*

## Missa Solemnis Gedenktafel



Museum in Varnsdorf

## Neurenaissancebauten in Varnsdorf



Ein Jugendstilhaus in Varnsdorf



# Rumburk

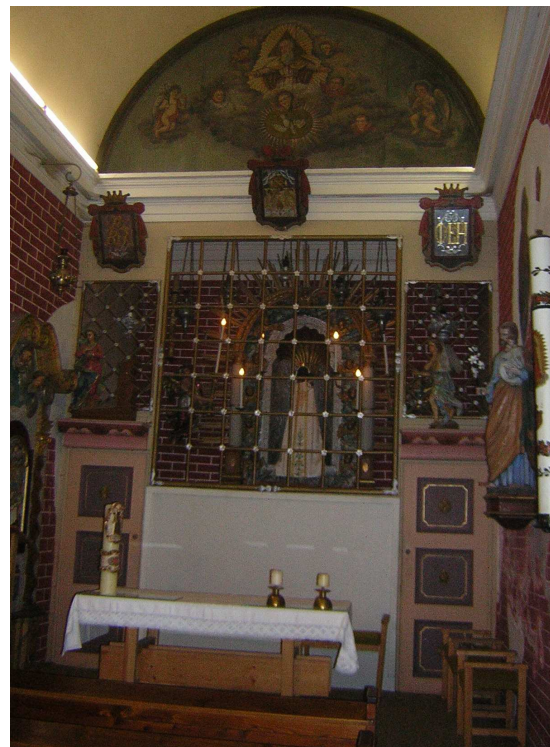
Pestsäule auf dem Lausitzer Platz



Šmilovského-Straße



Loretokapelle



Kirche des hl. Bartholomäus



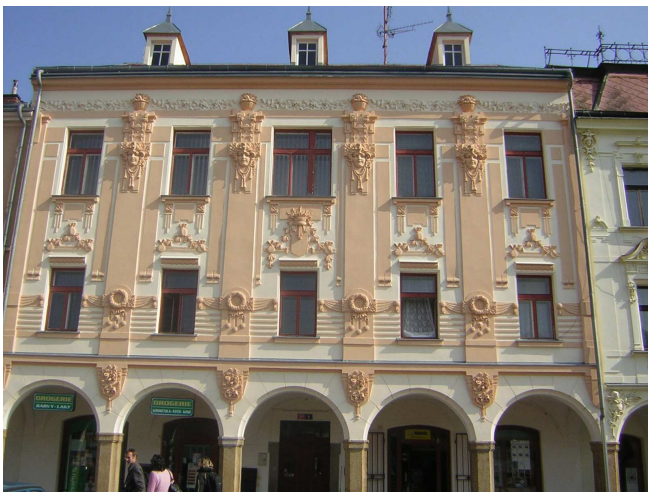
Kirche des hl. Laurentius



Park der Freundschaft



Historische Gebäude auf dem Lausitzer Platz





# Šluknov

Kirche des hl. Wenzel



Schloss in Šluknov

Barockbrunnen in Šluknov



## Jiřikov



Kirche des hl. Georg

## Mikulášovice

Kirche des hl. Nikolaus



## Lipová

Blick auf den Ort



## Velký Šenov

Renessaincekirche des hl. Bartholomäus



Barockstatuengruppe



Bronzestatue „Raněný“



# Dolní Poustevna

Barockstatue der Pietät



Evangelische Kirche



Kirche des hl. Erzengel Michael

